Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 160 / 8. Jahrgang — Lodz, Sonnabend, den 14. Juni 1930 — Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86. Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12. Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60 689.

Die Senatssession ab 18. Juni eröffnet

§ Warschau, 13. Juni.

Heute um 1 Uhr nachmittags, wurde dem Senatsmarschall Dr. Szymanski ein Dekret des Staatspräsidenten übereicht, durch das auf Grund des Antrags von einem Drittel der Senatoren die Senatssession ab 18. d. M. eröffnet wird. Diesem Dekret des Staatspräsidenten lag ein Schreiben des Ministerpräsidenten Slawek an den Senatsmarschall Szymanski bei, in welchem auf Grund juristischer Auslegung nachgewiesen wird, daß die gleichzeitige Einberufung der Sejm- und Senatswahlen, die im Senat gefordert war, in den Vorschriften der Verfassung nicht vorgesehen ist.

Die Sanacja wirbt um die Bauernpartei

§ Warschau, 13. Juni.

Im Sejmgebäude dauern die Beratungen des Zentro-linksblocks über die Organisation der Tagung in Krakau an. Der Aufruf der sechs Parteien ist bereits fertiggestellt und wird am Sonntag früh veröffentlicht.

In politischen Kreisen spricht man viel von den Bemühungen der Sanacja, die Bauernpartei auf ihre Seite zu ziehen. Wie verlautet, soll die Sanacja der Bauernpartei den Vorschlag gemacht haben, die Sanacja von den Konservativen loszulösen und diese ihrem Los zu überlassen

Ein böser Streich

§ Warschau, 13. Juni.

Dem intalienischen Außenminister Grandi, der gestern in Krakau weilte, wurde ein peinlicher Streich gespielt. Wie der sozialistische „Naprzod" meldet, kam gestern gegen Mittag in das Hotel, in dem der Minister wohnte, ein Dienstmann und überreichte dem Portier einen Strauß roter Rosen und einen Brief. Beides wurde Grandi überreicht. Als er den Brief öffnete, las er: Wir bitten Eure Exzellenz höfl., diesen Strauß auf dem Grabe des von den Faschisten ermordeten Sozialistenführers und Genossen Matteotti, niederzulegen". Unterschrieben war der Brief mit: Arbeiter Krakaus.

Der norwegische Geschäftsträger in Warschau zum Gesandten ernannt

Der bisherige Geschäftsträger von Norwegen in Warschau, Nils **Dittleff**, der jetzt zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister ernannt wurde, überreichte gestern dem Staatspräsidenten seine Beglaubigungsschreiben.

Der gesuchte Tschekaagent verhaftet

§ Warschau, 13. Juni.

In einem aus den Randgebieten in Warschau eintreffenden Zuge, wurde heute der Agent der Tschela verhaftet, der Naumow nach Moskau bringen sollte. Anfänglich gab er an, Südslawe zu sein, doch wurde er bald als der gesuchte Agent entlarvt.

Um Handelsbeziehungen mit dem Hedschas

In Warschau traf der Gesandte des Königs vom Hedschas Khaled Bey el Hakin ein, um Handelsbeziehungen mit Polen anzuknüpfen. Er hatte bereits im vergangenen Jahre in Warschau geweilt und schon damals den Vorschlag auf Anknüpfung von Handelsbeziehungen überreicht. Gestern wurde zu Ehren des Gastes vom Leiter der Ostabteilung beim Außenministerium Raczynski ein Frühstück veranstaltet.

50 000 Polen in Deutschland zusammengeschlossen

Die mächtigste polnische Organisation in Deutschland ist der Polenbund, der gegenwärtig 50 000 Mitglieder zählt. Der Verband, der am 6. November 1923 gegründet wurde, umfaßt 5 Kreise: Oppeln, Berlin, Bochum, Holstein und Zlotow. An der Spitze des Verbandes stehen Stanislaw Sierakowski, Dr. Jan Kaczmarek und Franciszek Grzesiak. Der Verband gibt drei Zeitungen heraus: „Polak w Niemczech", „Mlody Polak" und „Maly Polak".

„Kalte Enteignung"

Unter diesem Titel und unter dem Untertitel „Fürstenschicksal in Oberschlesien" wird der Bromberger „Deutschen Rundschau" anläßlich der auch von der „Freien Presse" gemeldeten Beschlagnahme des Eigentums des Fürsten von Pleß infolge außerordentlich hoher Steuerschulden u. a. aus Oberschlesien geschrieben:

Als gegen Ende des Jahres 1927 der Hauptteil des industriellen Besitzes der Grafen Henckel von Donnersmarck vornehmlich zur Tilgung von Steuerschulden veräußert werden mußte, schrieb die Kattowitzer „Polonia": „Als unsere Väter und Großväter Brot und Arbeit verloren, fanden sie auf den Gruben der Grafen Henckel von Donnersmarck Beschäftigung. Im Namen der Gerechtigkeit muß auch betont werden, daß Graf Edwin Henckel, obwohl (!) er heute Präsident des Deutschen Volksbundes ist, als Abgeordneter (im Preußischen Landtag. D. R.) mehrfach zum Schutze der polnischen Bevölkerung hervorgetreten ist." Weiter äußerte die Zeitung Korfantys ihr Bedauern darüber, daß das Vermögen der Grafen Henckel in andere Hände übergehen müsse: „Nach unserem Ermessen liegt es nicht im Interesse des Landes und des Reichs, daß solche Vermögen aus den Händen alteingesessener Familien gerissen werden und den Besitzer ändern. Die Industrie dürfte ebensowenig Gegenstand des Handels sein wie der Boden." Heute ist nach polnischen Blättern ein anderer deutscher Magnat, der Fürst von Pleß, mit der Enteignung durch das Finanzamt bedroht. Schon sind Beschlagnahmungen erfolgt und Versteigerungstermine angesetzt. Was für die industrielle Enteignung der Grafen Henckel von Donnersmarck galt, gilt in noch erhöhtem Maße von der drohenden Enteignung des Fürsten von Pleß, dessen Besitztum weit bedeutender ist, als das der katholischen Linie des Hauses Henckel.

*

Ein Novum wäre die Enteignung des Fürsten von Pleß, der auf seinen Besitzungen in Niederschlesien residiert, während der Prinz von Pleß, sein Erbe, in Pleß verblieben ist, also nicht. Der Prinz von Pleß ist in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Volksbundes für Polnisch-Oberschlesien der Nachfolger des vor ihm zu diesem höchsten Ehrenamte, das das Deutschtum in Ostoberschlesien zu vergeben hat, berufenen und im März v. J. verstorbenen Grafen Edwin Henckel von Donnersmarck, der durch die „kalte Enteignung" den weitaus größten Teil seines Vermögens verlor. Als Ostoberschlesien zu Polen kam, wurde das Vermögen des Grafen Henckel von Donnersmarck auf 300 Millionen Zloty geschätzt. Schon Ende 1927, also nach nur fünf Jahren der polnischen Staatlichkeit, war der industrielle Besitz des Grafen mit 60 Millionen Zloty Schulden belastet, die vor allem auf die ungeheuerliche Steuerüberbürdung zurückzuführen waren. Um von dieser in Bankschulden umgewandelten Last loszukommen, mußten die Grafen zunächst die Steinkohlengruben Gottessegen und Hugozwang und danach auch die um Antonienhütte gelegenen Zinkhütten abstoßen. Den Grafen blieb allein ihr wenig rentabler, in einem Majorat zusammengefaßter Familienbesitz und von dem in der Gesellschaft englischen Rechts „The Henckel von Donnersmarck-Beuthen" zusammengefaßten industriellen Besitz wenig mehr als das Steinkohlenbergwerk Radzionkau erhalten Hierzu gehört ferner allerdings auch noch die im stärksten Aufblühen begriffene Beuthengrube (Radzionkau II) in der preußischen Provinz Oberschlesien.

*

Der Fürst von Pleß ist der weitaus bedeutendste der oberschlesischen Magnaten. Die „Freie Standesherrschaft" Pleß ist die erste der in Oberschlesien errichteten Standesherrschaften. Vor über 450 Jahren, zur böhmischen Zeit Schlesiens, wurde das Fürstentum Pleß im Jahre 1478 durch Wladislaw II., König von Böhmen und Ungarn und Herzog in Schlesien, errichtet und dem Herzog Heinrich zu Münsterberg zum Erblehen gegeben mit allen „Zugehörigkeiten ob und unter der Erden" und dem Rechte, mit der Herrschaft nach Belieben zu verfahren. Aber wie hoch war dies Fürstentum, an seinem heutigen Werte gemessen, schon einzuschätzen, wenn es wenige Jahrzehnte danach für ganze 40 000 ungarische Goldgulden seinen Besitzer wechseln konnte? Die neuere Geschichte des Fürstentums begann im Jahre 1546 mit der Uebergabe an den Breslauer Bischof Balthasar von Promnitz. Der erste plessische Fürst zur preußischen Zeit war der Fürst Friedrich Erdmann von Anhalt-Cöthen, dessen Mutter eine Promnitz war. Dieser Fürst erhielt von Friedrich dem Großen das Recht zugesprochen, „daß kein anderer, so lange die Standesherrschaft die Nutzung darauf (den Bergbau) selbsten gebrau-

Grandi in Budapest

(TU) Budapest, 13. Juni.

Der italienische Außenminister Grandi traf am Freitag abend, aus Warschau kommend, hier ein. Er wird einen Tag in der ungarischen Hauptstadt verbringen und eine Besprechung mit Graf Bethlen haben. Am Freitag abend veranstaltete die Regierung zu Ehren Grandis ein Festessen, an dem alle in Budapest weilenden Mitglieder der Regierung teilnahmen. Am Sonnabend reist Grandi wieder ab.

Uniformverbot für die preußischen Nationalsozialisten

Berlin, 13. Juni.

Der preußische Minister des Innern hat am Mittwoch abend an sämtliche Polizeiverwaltungen des Freistaates Preußen telegrafisch einen Erlaß gerichtet, in dem zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung das öffentliche Tragen der sogenannten Parteiuniform der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei einschließlich ihrer Unter-, Hilfs- und Nebenorganisationen für den Bereich des Freistaates Preußen verboten wird. Zur Uniform gehören alle Gegenstände, die dazu bestimmt oder geeignet sind, abweichend von der üblichen bürgerlichen Kleidung die Zugehörigkeit zu den genannten Organisationen, insbesondere den sogenannten Sturmabteilung, Schutzstaffeln und der Hitler-Jugend äußerlich zu bezeichnen, also auch Kleidung und Ausrüstungsstücke (z. B. Armbinden), die durch bestimmte Form, Farbe, Schnitt usw. ein Merkmal der gesamten Organisation darstellen. Der Erlaß ersucht alle Polizeibehörden, das Verbot mit allen polizeilichen Mitteln, gegebenenfalls auch durch Androhung und Festsetzung von Zwangsstrafen, nachdrücklich durchzuführen.

Verbot auch in Baden

(TU) Karlsruhe, 13. Juni.

Der badische Minister des Innern hat das öffentliche Tragen der Uniformen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und ihrer Organisationen bis auf weiteres verboten.

Todesdrohungen gegen Stützel

München, 13. Juni.

Dem bayrischen Innenminister Dr. Stützel, der ebenfalls das Verbot gegen das Tragen von Parteiuniformen erlassen hat, gehen täglich Drohbriefe zu, die für die Gesinnungsart und die Ausdrucksweise ihrer nationalsozialistischen Schreiber recht bezeichnend sind. In einem aus Berlin datierten Brief, der mit „Aufräumungskommission des Vereins Immertreu" unterschrieben ist, heißt es: „Ohne Uniform kann man Sie ja besser beseitigen. So wahr ein Gott im Himmel lebt, Deine letzte Stunde ist nicht fern."

Entwaffnung der Heimwehr und des Schutzbundes

(TU) Wien, 13. Juni.

Der Nationalrat hat am Freitag nachmittag das Entwaffnungsgesetz mit 86 gegen 72 Stimmen in zweiter Lesung angenommen.

Drei Höllenmaschinen explodiert

(TU) Wien, 13. Juni.

Im Bahnhof von Nisch explodierten am Donnerstag drei Höllenmaschinen. Drei Personen wurden schwer verletzt. Ein Mann erlag bald darauf seinen Verletzungen.

Dr. SOŁOWIEJCZYK
prowrócił 7513
Andrzeja Nr. 4 Telefon 129-85

chen will, die Mutung daselbst einlege und Verleihung darüber erteilt werde". In den letzten Jahren vor dem Kriege förderten die plessischen Gruben jeweils gegen 1,7 Millionen Tonnen Kohle. Nicht minder bedeutend ist die Oekonomieverwaltung des Fürsten. Weltberühmt sind seine Wälder, die u. a. einen Teil der letzten Wisente in Europa hegen. Die Fürstliche Brauerei in Tichau, die jetzt vom Steuerfiskus stillgelegt werden soll, steht in Ostoberschlesien fast ohne Konkurrenz da und hat gute Aussichten, einen nicht kleinen Teil Polens für das Nationalgetränk der bösen Germanen zu erobern. Das Vermögen des Fürsten ist heute kaum abzuschätzen. Das bekannte „Jahrbuch der Millionäre" setzte den Fürsten unter die reichsten Magnaten Deutschlands. Jetzt wird dieses Vermögen, soweit es unter polnische Hoheit gekommen ist — und das ist der größte Teil — von Steuern aufgefressen. Wiederum wird ein großer rentabler Betrieb zur Strecke gebracht.

Letzten Endes wird über das Wohl und Wehe des Fürsten von Pleß sicherlich nicht Seine Herrlichkeit das Finanzamt zu bestimmen haben, sondern es werden sich noch höhere Organe damit beschäftigen müssen. Es handelt sich hier ja nicht allein um das Beitreiben einer Steuerschuld, sondern um die Arbeitsstätten von zehntausenden Menschen. Es täte nicht gut, diese Arbeitsstätten aus den Händen einer Familie zu reißen, die ihr Vermögen und dadurch die Arbeitsmöglichkeit für immer mehr Menschen durch die Jahrhunderte erhalten und vermehrt hat. Mehr als der Fürst von Pleß und seine auf die Verwaltung des Riesenbesitzes durch lange Jahrzehnte eingeprobten Beamten könnte sicherlich ein anderer Besitzer nicht herausholen, und zu allerletzt wäre hierzu die staatliche Regie geeignet. In allen Ländern, und nicht zuletzt in Polen, hat sich die öffentliche Hand als der allerschlechteste Verwalter industriellen Besitzes erwiesen. Zwar wittern hoffungsvolle Galizier Morgenluft. Es könnten wieder einmal neue und lohnende Beamtenstellen in Oberschlesien zu besetzen sein, und auch unerfahrene Arbeiter aus dem Osten gäbe es genug, um die Stellen der geschulten deutschen und polnischen Arbeiter in den Gruben und Landgütern des Fürsten von Pleß zu besetzen. Aber das dürfte denn doch kein ausreichender Grund dafür sein, das von einem Finanzamt begonnene Spiel womöglich in einem falsch verstandenen Interesse des Staates fortzusetzen. Die nach der Wiedererstehung Polens und besonders auch nach der Teilung Oberschlesiens ins Werk gesetzte Völkerwanderung muß doch endlich einmal ein Ende nehmen.

Freilassung der verhafteten Deutschen in Südslawien

(TU) **Belgrad**, 13. Juni.

Die schon seit geräumer Zeit in Haft befindlichen Deutschen, der frühere Abgeordnete Neuner, die Schriftstellerin Isolde Reither und der Verwaltungsbeamte Urso, sind freigelassen worden. Das Verfahren gegen sie geht allerdings weiter. Der Staatsanwalt des Gerichtshofs hatte bereits vor 12 Tagen die Haftentlassung der genannten Personen aus dem Polizeigefängnis in Groß-Bezkorek befohlen. Die Polizei hat diesem Auftrag jedoch erst jetzt entsprochen. Aus den dem Staatsgerichtshof eingesandten Untersuchungsakten ist anzunehmen, daß sich die drei Deutschen wegen Verstoßen gegen Artikel 3 des Staatsschutzes zu verantworten haben werden.

Präsident Masaryk über das Minderheitenproblem

In Prag wurde vor kurzem eine Gesellschaft für das Studium von Minderheitenfragen gegründet. Die von der Gesellschaft herausgegebene Zeitschrift wird durch eine Erklärung des Präsidenten der Republik über die Minderheitenfrage eingeleitet, die Masaryk den Vertretern der Gesellschaft gegenüber abgab.

Der Präsident betonte, daß das Problem der nationalen Minderheiten in Europa auch durch den Nachkriegsfrieden keineswegs in konkreter Weise gelöst wurde und auch nicht gelöst werden konnte, denn auf der Friedenskonferenz verhandelten die Staaten und nicht die Nationen miteinander. Es ist die Aufgabe der Regierungsnation, die Stellung der Minderheit zur Mehrheitsnation und zum Staate vernünftig zu regeln und nicht erst darauf zu warten, was die Minderheiten verlangen. Die Mehrheitsnation soll die Durchführung dieser Aufgabe als Pflicht gegen sich selbst und gegenüber dem Staate und durchaus nicht als Konzeisson an die Minderheit betrachten.

Präsident Masaryk betonte dann die Notwendigkeit, die Minderheitenfrage in der Tschechoslowakei nach den gegebenen Verhältnissen zu lösen und gab schließlich der Ueberzeugung Ausdruck, daß es bei gutem Willen „von unserer Seite" und auf Seite der Minderheiten — vor allem aber auf Seiten der Mehrheitsnation — gelingen werde, mit der Zeit einen eigenen tschechoslowakischen Typ für die Regelung des nationalen Problems zu schaffen.

Colbens Nachfolger in der Abrüstungsabteilung

(TU) **Genf**, 12. Juni.

Wie mitgeteilt wird, ist der griechische Gesandte **Aghanis** vom Generalsekretär des Völkerbundes am Donnerstag zum Direktor der Abrüstungsabteilung des Völkerbundes ernannt worden. Er tritt seinen Posten bereits am 1. Juli an. Der bisherige Direktor der Abrüstungsabteilung Colban ist zum norwegischen Gesandten in Paris ernannt worden.

Maniu abermals mit der Regierungsbildung betraut

(TU) **Bukarest**, 13. Juni.

Am Freitag vormittag hat Maniu von Karol neuerdings den Auftrag zur Regierungsbildung erhalten. Nach der Betrauung erklärte Maniu Pressevertretern gegenüber, er hoffe noch am Freitag die Ministerliste fertigzustellen.

In politischen Kreisen verlautet, daß die Krönung Karols zum König im September in Karlsburg (Alba Julia) stattfinden werde.

20fache Ueberzeichnung der Reparationsanleihe in Italien

(TU) **Rom**, 13. Juni.

Der italienische Anteil der Reparationsanleihe in Höhe von 110 Mill. Lire, wurde am 13. Juni in Italien zur Zeichnung aufgelegt. Die Zeichnung wurde aber schon in den ersten Vormittagsstunden wieder geschlossen, weil die Emission in kurzer Zeit überzeichnet wurde. Aus Bankkreisen verlautet, daß die Ueberzeichnung mehr als 20fach war. Es ist anzunehmen, daß die Banken einen großen Teil der Aktien im eignen Portefeuille behalten haben.

Italienische Spionage in Frankreich

Paris, 13. Juni.

Wie das „Journal" aus Nizza meldet, ist vor 4 Tagen auf dem Grenzbahnhof in **Ventimiglia** der italienische Hauptmann Fortunato Volle aus Turin verhaftet worden. Die Verhaftung, die streng geheim gehalten wurde, sei wegen Spionage erfolgt. Der Hauptmann sei im Besitz diskreter Aktenstücke befunden worden, die eine genaue Aufzeichnung der gesamten Militärorganisation Frankreichs in den Grenzprovinzen enthielten.

Kurze Meldungen

Der amerikanische Senat nahm am Freitag den neuen Zolltarif an.

Ein Streckenwärter hat in der Nähe von Dijon ein Attentat entdeckt, das beinahe zu einer Katastrofe, ähnlich der bei Montereau, geführt hätte. Zwei unbekannte Männer hatten Eisenstücke zwischen die Schienen niedergelegt.

Werbt für die „Freie Presse".

Ein patriotischer Gewaltakt der Lapua-Leute

200 Autos mit wehenden Fahnen nach Wasa. — Die finnischen Nationalisten belagern das Gericht. — Entführung des kommunistischen Rechtsanwalts Salo. — Der Redakteur als „Sansculotte". — „Es wird keine kommunistischen Zeitungen mehr geben!"

Vt. **Riga**, 12. Juni.

Die unter dem Schutze der sehr toleranten Gesetze von Jahr zu Jahr immer herausfordernder sich gebärdende Agitationstätigkeit der Kommunisten in Finnland hat nun vor einem halben Jahr eine Gegenbewegung ausgelöst, die vom nordfinnischen Städtchen Lapua ihren Anfang nahm und bereits große Teile des Bürgertums unter dem Namen einer „Antikommunistischen Front" zusammenfaßt. Großzügige Kundgebungen leiteten diese Bewegung ein, und im März kam es dann zu einem Ueberfall der Lapua-Leute auf eine große kommunistische Druckerei in Wasa, die völlig demoliert wurde. Als jetzt die Gerichtsverhandlung gegen die Anführer dieses Ueberfalls in Wasa stattfinden sollte, strömten Vertreter aus 25 umliegenden Gemeinden in Automobilen nach Wasa. In einer Vorstadt sammelten sich die Wagen, über 200 an der Zahl, und begaben sich dann in geschlossenem Zuge nach der Stadt. Von jedem Wagen wehte das finnische blaue Kreuz auf weißem Grunde, und die Bevölkerung brachte den Ankömmlingen stürmische Ovationen entgegen. Vor dem Heldenfriedhof wurde zunächst abgesessen, und in Marschreihen begaben sich die Demonstranten zu den Gräbern der im Kampf gegen die Bolschewisten Gefallenen, wo Kränze niedergelegt, Gebete gesprochen und patriotische Lieder gesungen wurden. Darnach fuhr die über zwei Kilometer lange Autokavalkade, begleitet von Tausenden örtlicher Einwohner, vors Gerichtsgebäude und verlangte nach dem kommunistischen Abgeordneten Salo, der als Rechtsanwalt auf dem Prozeß die Interessen der zerstörten Druckerei vertrat. Es muß bemerkt werden, daß Rechtsanwalt Salo bereits in den meisten größeren Kommunistenprozessen der letzten Zeit die Interessen seiner Parteigenossen zu vertreten pflegte. Als Salo im Mai zur Vorbereitung des gegenwärtigen Prozesses nach Wasa gekommen war, war er von einem Anhänger der Lapua-Bewegung auf dem Bahnhof verprügelt worden.

Um nun jetzt die vor dem Gerichtsgebäude versammelte Menge zu beschwichtigen, waren der Gouverneur und der Polizeimeister von Wasa dortselbst erschienen, unter deren persönlichem Schutz der kommunistische Rechtsanwalt während einer Verhandlungspause das Gerichtsgebäude zu verlassen suchte. Trotzdem stürzte sich die wütende Menge auf ihn, zerriß einem kommunistischen Redakteur, der sich für Salo einzusetzen versuchte, die Hosen in kleine Flicken und drängte den Rechtsanwalt in eines der Automobile, das darauf in rasendem Tempo die Stadt verließ, begleitet von mehreren anderen Wagen der Demonstranten. Der Wagen mit dem Entführten fuhr zunächst nach Lapua, wo die Bevölkerung indes eine so drohende Haltung gegen Salo einnahm, daß die Entführer es vorzogen, schleunigst weiterzufahren. Unterwegs wurde Salo ein Schreiben zur Unterschrift vorgelegt, laut dem er sich verpflichten sollte, sein Abgeordnetenmandat niederzulegen, auf jegliche politische Tätigkeit zu verzichten und in keinen Kommunistenprozessen mehr hervorzutreten. Nachdem er unterschrieben hatte, bekam der in ständiger Todesangst schwebende Kommunist zu seiner Stärkung Kaffee vorgesetzt und wurde darauf auf der Bahnstation Filpula in einen nach Helsingfors fahrenden Zug hineingesetzt, worauf die Entführer ihn verließen.

Tags darauf erschien in der großen Helsingforser Zeitung „Helsinkin Sanomat" eine aus Lapua datierte Erklärung „An die Bürger Finnlands", in der die am Angriff auf Salo Beteiligten mitteilten, sie hätten sich zu ihrem Vorgehen gezwungen gesehen, weil sie es nicht dulden könnten, daß die Anhänger des bolschewistischen Moskau sich in Finnland ungestört betätigen. Die Erklärung schließt mit den Worten: „Wisset, daß fortan in unserem Lande keine kommunistische Zeitung mehr wird erscheinen können!"

Major Segrave tödlich verunglückt

Bei dem Versuch mit der Miß of England II einen neuen Weltrekord aufzustellen

(TU) **London**, 13. Juni.

Der englische Auto- und Motorboot-Rennfahrer Major Segrave ist am Freitag bei dem Versuch, mit seinem neuen Rennboot (Miß of England 2) auf dem See Windermeer einen neuen Weltrekord aufzustellen, tödlich verunglückt. Das Rennboot überschlug sich plötzlich, wobei der Mechaniker ertrank, während Segrave und ein Ingenieur gerettet wurden. Ueber die Katastrofe liegen folgende Einzelheiten vor: Sir Henry Segrave war mit der „Miß of England 2" kurz nach 14 Uhr gestartet. In der 3. Runde überschlug sich das Boot mit blitzartiger Geschwindigkeit und alle Insassen wurden in das Wasser geworfen. Während der Mechaniker nicht wieder an die Oberfläche kam und Segrave und der Ingenieur durch schnelles Eingreifen auf ein anderes Rennboot gebracht wurden, das die beiden Verletzten ans Land schaffte. Sir Henry Segrave war bewußtlos. Die medizinische Untersuchung ergab, daß er beide Beine und eine Rippe gebrochen hatte, wodurch die Lunge verletzt worden war. Einige Stunden nach dem Unfall ist er dann seinen Verletzungen erlegen. Das Rennboot, das zuerst kielaufwärts hochkam, ist eine halbe Stunde später gesunken.

„Miß of England 2" hat in den beiden ersten Runden eine Geschwindigkeit von 101,11 Stundenmeilen erzielt. Die zuständige Sportorganisation wird die Anerkennung dieses neuen Weltrekords beantragen. Ueber die Ursache des Unglücks sind noch keine genauen Feststellungen getroffen worden. Man nimmt an, daß das Rennboot auf ein treibendes Holzstück gestoßen ist.

(TU) **London**, 13. Juni.

Die Beobachter, die Augenzeugen des Unglücks von Sir Henry Segrave waren, sind der Ansicht, daß die „Miß of England 2" im Augenblick der Katastrofe eine größere Geschwindigkeit als je zuvor hatte, die mindestens 100 Stundenmeilen betrug. Der Zeitaufnehmer erklärte, daß Sir Henry Segrave vermutlich seine Absicht im letzten Moment geändert haben mußte, da er ursprünglich nur eine Runde fahren wollte.

Der Windermeersee wird in der Nacht von Freitag auf Sonnabend durch Motorboote nach der Leiche des Mechanikers abgesucht werden. Der Ingenieur, der gleichzeitig mit Segrave gerettet wurde, hat starke Verletzungen im Inneren und an den Augen davongetragen. Ueber den Hergang der Katastrofe erklärte er, daß er sich an nichts erinnern könne. Das Boot sei ausgezeichnet gefahren. Das einzige, woran er sich erinnere, sei ein plötzlicher Stoß gewesen. Als er wieder zur Besinnung kam, habe er bereits im Krankenhaus gelegen.

28 Kinder bei einem Filmbrand getötet

Während der Vorführung eines Agitationsfilms für Kinder in einer Volksschule in Charkow geriet der Filmstreifen in Brand. Unter den Anwesenden entstand eine furchtbare Panik. Alles drängte zur Tür, um so schnell wie möglich von dem dritten Stock herabzugelangen. Dabei stürzte die Treppe ein. 28 Kinder wurden getötet 10 schwer und eine große Zahl leicht verletzt.

Ein eigenartiger Eisenbahnunfall. In der Station Klösterle an der Elbe wurden bei der Durchfahrt des Karlsbad—Prager Personenzuges mehrere Fahrgäste, die sich aus den Fenstern beugten, von einem zu nahe am Gleis stehenden Kran erfaßt. Ein Fahrgast erlag seinen Verletzungen, 6 weitere Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

DER TAG IN LODZ

Lodz, den 14. Juni 1930.

Je größer ich von meiner Lebensaufgabe denke, um so mehr werde ich in den kleinen Dingen die Treue beweisen.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1849 * Der Maler Hugo Freiherr v. Habermann in Dillingen in Franken († 1929).
1880 * Der Dichetr Walter v. Molo in Sternberg i. M.

Sonnenaufgang 3 Uhr 44 Min. Untergang 20 Uhr 17 Min.
Monduntergang 6 Uhr 0 Min. Aufgang 23 Uhr 20 Min.

Minister Car in Lodz

b. Gestern abend kurz vor Mitternacht traf der Justizminister Car mit dem Schnellzug auf dem Lodzer Fabrikbahnhof ein. Außer dem Minister trafen zu den heutigen Einweihungsfeierlichkeiten des neuen Gerichtsgebäudes in Lodz ein: Direktor des Verwaltungsdepartements beim Justizministerium, Swiontkowski, Direktor des Wirtschaftsdepartements Neumann, der Staatsanwalt des Obersten Gerichts Kurkowski, Abteilungsleiter im Justizministerium Kwiatkowski, der Vorsitzende der 1. Abteilung des Obersten Gerichts Supnicki, der Richter des Obersten Gerichts Michaelis, der Vorsitzende des Appellationsgerichts Orlowski, die Staatsanwälte dieses Gerichts Rudnicki und Michalowski, sowie Vertreter des Arbeitsministeriums und des Ministeriums für Handel und Industrie.

Auf dem Bahnhof wurden die Gäste vom Wojewoden Jaszczolt, dem Gerichtspräsidenten Belzynski, Staatsanwalt Markowski, Stadtstarost Dychdalewicz, stellv. Stadtstarost Rosicki, Polizeikommandant Insp. Torwinski, Oberkommissar Weyer, dem Leiter des Stadtgerichts, dem Direktor für öffentliche Arbeiten Ing. Sunderland, Ing. Stawicki und anderen erwartet.

Nach der Begrüßung auf dem Bahnhof begaben sich alle in Autos vor das neue Gerichtsgebäude, das durch Reflektoren beleuchtet war. Nach Besichtigung des Gebäudes von außen fuhren die Gäste nach dem Grand Hotel, wo für sie Zimmer bereitgestellt worden waren

w. **Ankunft einer Ministerialkommission in Lodz.** Gestern ist in Lodz eine Sonderkommission des Ministeriums des Innern zur Durchführung einer Sanitätsinspektion im Lodzer Bezirk eingetroffen. Der Kommission gehören 9 Aerzte mit dem Ministerialrat Dr. Kowarski an der Spitze an. Die Sanitätsinspektion des Innenministeriums wird auf die Prüfung der Sanitätsverhältnisse in den Lodzer Industriebetrieben und in den von der Arbeiterbevölkerung bewohnten Stadtteilen besonderen Nachdruck legen. Der Innenminister ist nicht nach Lodz gekommen.

* * *

Zu der uns gestern von einer hiesigen Agentur zugesandten Meldung über die bevorstehende Ankunft des Innenministers in Lodz sendet uns die Stadtstarostei die nachstehende Richtigstellung:

„Die in der Morgenpresse vom 13. d. M. veröffentlichte Nachricht über einen Besuch des Herrn Innenministers Slawoj-Skladkowski in Lodz beruht nicht auf Wahrheit, da der Herr Minister nicht eingetroffen ist und gar nicht die Absicht hatte, Lodz zu besuchen. Wahr ist dagegen, daß aus dem Innenministerium heute (13. Juni) eine aus behördlichen Aerzten bestehende Kommission eingetroffen ist zwecks Untersuchung der Fortschritte in der Sanitären- und Hygiene-Arbeit, die vom Minister des Inneren noch im Jahre 1927 eingeleitet worden ist. Für den Stadtstarosten — gez. Sankowski, Referendar."

Aenderung der Grenzen der Lodzer Wojewodschaft?

Am Dienstag, dem 17. d. M., wird im Ministerratspräsidium zu Warschau eine Sitzung der öffentlichen Verwaltung stattfinden, die der Prüfung der Kommission zur Regelung von Anträgen über die Aenderung der Grenzen der Lodzer Wojewodschaft gewidmet sein wird.

Es muß bemerkt werden, daß bisher bereits folgende Vorschläge geprüft worden sind:

1. Vollständige Aufhebung der Lodzer Wojewodschaft und deren Einverleibung in die Wojewodschaft Warschau.
2. Bedeutende Verkleinerung der Grenzen der Lodzer Wojewodschaft dergestalt, daß sie im Umkreise nur mehr höchstens 20 Kilometer umfassen soll.
3. Erweiterung der Grenzen der Lodzer Wojewodschaft.

Probepredigt in der St. Matthäikirche. Herr Pastor A. Löffler schreibt uns: Teile auch auf diesem Wege mit, daß morgen um 10 Uhr vorm. in der St. Matthäikirche Pastor Otto-Petrikau seine Probepredigt hält.

13 Abiturientinnen im Rothertschen Gymnasium. Am Gymnasium von A. Rothert haben folgende Schülerinnen die Maturitätsprüfung bestanden: 1. Erika Bonn, 2. Ella Gröne, 3. Anita Henke, 4. Irma Hoffmann, 5. Herta Karoff, 6. Sophie Kloth, 7. Erna Lipska, 8. Else Menzel, 9. Eugenie Paul, 10. Johanna Peters, 11. Elisabeth Röhrich, 12. Hildegard Vogel, 13. Lucie Ziemer.

Dornfelder Jugendwoche 1930

Aus Dornfeld wird uns geschrieben:

Die Dornfelder Jugendwoche, die alle Jahre von mehreren hundert jungen Menschen und solchen, die in ihrem inneren Leben jung geblieben sind, aus allen Teilgebieten Polens besucht wird, findet in diesem Jahre vom 7.—13. Juli statt. Sie verspricht in diesem Jahre besonders interessant und wertvoll zu werden, da viele führende Männer als Redner und Teilnehmer uns schon sicher sind. Das Gesamtergebnis lautet: „Wege ins Heute".

Wir wollen die Gegenwart aus dem geschichtlichen Werden der letzten Zeit zu verstehen versuchen. Wir leben alle in den Verhältnissen, wie sie uns heute umgeben. Wir leben aber unser Leben nur dann bewußt und können es nur dann selbstgestaltend in die Hände nehmen, wenn wir wissen, wie das Heute sich entwickelt hat und geworden ist.

Wie alle Jahre wird auch diesmal Herr Pfarrer Weidauer-Kolomea das Jugendwochenthema in den Morgenvorträgen aus der Bibel beleuchten. Im übrigen wird eine Reihe Themen im Rahmen des Gesamtthemas, außer von den Lehrkräften der Volksschule von Willi Damaschke, dem evangelischen Jugendpastor Brauer-Posen, Rudolf Mirbt und anderen behandelt werden. Die Frage der Kirche soll unter den beiden Unterschriften: „Die Befreiung der Kirche" und „Der Kampf gegen die Kirche" zur Verhandlung kommen. Ein Vortrag wird sich mit dem Werden des gegenwärtigen Lebensstils befassen, ein anderer die neuesten Richtungen unter der Jugend mit dem Thema: „Ueber die Jugendbewegung hinaus" behandeln. Die Ehefrage soll uns ebenfalls beschäftigen: „Die christliche und die moderne Ehe" und „Die Ehe im Spiegel deutscher Gegenwartsdichtung". Auch der Bildungsfrage sind einige Stunden gewidmet, so z. B. „Das neue Bildungsideal".

Fritz Scharlach wird wieder das Singen leiten und Rudolf Mirbt wird nicht nur über das Laienspiel reden, sondern im Laufe der Woche einen Laienspielkurs abhalten. Mehr als in den früheren Jugendwochen soll Raum für Aussprachen frei bleiben. Die Abende werden wieder mannigfach — zum Teil aus dem Erleben der Jugendwoche sebst erwachsen — gestaltet. Willi Damaschke und seine Frau werden mit einem Kasperletheater auftreetn, ein humoristischer, ein Musikabend und ein Heimatabend sollen uns beschert werden. Ein Ausflugstag wird die geistige Arbeit wie immer erfrischend unterbrechen.

Für solche, die unser Jugendwochenleben noch nicht kennen, sei mitgeteilt, daß jeder Teilnehmer alles, was er zum Schlafen braucht, selber mitbringen muß für das Massenlager im Stroh. Jeder muß auch für Teller, Eßbesteck und Trinkgefäß selbst sorgen. Wer ein Lager in einem Zimmer um seiner Gesundheit oder fortgeschrittenen Alters wegen braucht, muß dieses rechtzeitig vor Beginn der Jugendwoche anmelden. Einzelne Betten können in dringenden Fällen gegen geringe Gebühr geliehen werden, aber darauf darf sich nur der verlassen, dem es auf vorherige Anmeldung zugesagt worden ist. Musikinstrumente und das Volkshochschullieder buch sind mitzubringen.

Die Teilnehmergebühr beträgt 3 Zl. und Verköstigung und Nachtlager 12 Zl. für die ganze Woche. Vorherige Anmeldung ist dringend erwünscht. Für ermäßigte Rückfahrt wird wieder von der Volkshochschule aus gesorgt.

Der Jugendwoche schließt sich vom Montag, dem 14. Juli, bis Freitag, den 18. Juli, eine Karpathenwanderung an. Die Teilnehmer brauchen unbedingt gutes Schuhwerk, feste Kleidung, Regenmantel, Rucksack, Decke, Kochgeschirr und Personalausweis. Voraussichtliche Reiseausgaben für die Wanderung 20—25 Zl.

Nähere Auskunft erteilt gegen Erstattung des Rückportos die Volkshochschulbildung Dornfeld, Post Szczerzec, bei Lemberg.

Der Sinn unserer Jugendwoche liegt nicht in erster Linie in der Erweiterung des Wissens durch Vorträge, sondern in der Besinnung auf sich selbst und auf den Zusammenhang, in dem jeder Mensch in Familie, Beruf, Volk und Staat gestellt ist. Wir wollen in der Jugendwoche alle gemeinsam uns gegenseitig aufschließen, um stark zu werden an den Kräften, die Gemeinschaft, Familienleben, gemeinsame Arbeit und gemeinsame Feier schenken kann.

Herabsetzung der Schweinefleischpreise

Unter dem Vorsitz des Leiters Kaluzinski fand eine Sitzung der Preisfestsetzungskommission statt. Nach einer längeren Aussprache wurde beschlossen, die Preise für Schweinefleisch und den Erzeugnissen daraus um 3 bis 12 Prozent herabzusetzen. Dieser Beschluß wurde vom Magistrat bestätigt und verpflichtet ab Montag, den 16. Juni.

a. **Zur Woche des polnischen Auswanderers.** Im Zusammenhang mit der Beendigung der Woche des polnischen Auswanderers findet am Sonntag im Stadtratsaale eine Feier statt, an der Vertreter der staatlichen und Selbstverwaltungsbehörden, der Geistlichkeit, des Militärs, der Gesellschaft usw. teilnehmen werden. Heute finden Vorträge in der Kontna 2 und im Saale der Y. M. C. A. statt.

Chojny erhält einen Platz für einen Schulbau. Seinerzeit hatte sich die Schulaufsicht von Chojny an den Lodzer Magistrat mit der Bitte gewandt, einen Platz für den Bau einer Volksschule zur Verfügung zu stellen. In einer Sondersitzung beschloß nun der Magistrat, dem Stadtrat den Antrag zu unterbreiten, der Gemeinde Chojny einen Platz für den genannten Zweck zur Verfügung zu stellen.

Drei Minuten zwischen Himmel und Erde

a. In der Kijowska 3 wohnt das Ehepaar Zuwar. Als sich die Eltern gestern zur Arbeit begaben, ließen sie das 4 Jahre alte Töchterchen Krysia ohne Aufsicht allein in der Wohnung zurück. Die Kleine kletterte auf das Fensterbrett und schaute hinaus. Dabei verlor es plötzlich das Gleichgewicht und stürzte heraus. Im letzter Augenblick hatte es jedoch die Geistesgegenwart, sich am Sims festzuhalten. Im dritten Stock blieb das Kind mit den schwachen Händchen hängen. Etwa drei Minuten hielt es tapfer aus, indem es laut um Hilfe rief. In wenigen Augenblicken hatten sich viele Menschen angesammelt, die, die Gefahr erkennend, sofort Betten herauszuschleppen begannen und diese unterhalb des Fensters aufschichteten. Als die schwachen Kräfte erlahmten, ließ die Kleine los und stürzte in die Tiefe. Die vielen Betten taten aber zum Glück ihre Schuldigkeit. Ohne die geringste Verletzung davongetragen, zu haben, blieb das Kind, lediglich infolge des ausgestandenen Schreckens besinnungslos, liegen. Man rief sofort die Rettungsbereitschaft, die die Kleine wieder ins Leben zurückrief und sie dann wohlbehalten an Ort und Stelle lassen konnte.

× **Aushebung des Jahrgangs 1909.** In dem Lokal der 1. Musterungskommission, Zakontna-Straße 82, haben sich Montag, den 16. Juni, um 8 Uhr morgens, alle Männer des Jahrgangs 1909 zu melden, die im Bereich des 8. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben T, U, W, Z, beginnen. — Im Lokal der 2. Musterungskommission, Ogrodowa 34, haben sich am gleichen Tage alle Mäner des Jahrgangs 1909 zu melden, die im Bereich des 13. Kommissariats wohnen und deren Namen mit den Anfangsbuchstaben S, W beginnen. Im Lokal der 3. Musterungskommission, Kosciuszko-Allee 21, haben sich diejenigen Männer des Jahrgangs 1908 der Kategorie B zu melden, die im Bereich des 8. Kommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben R, S, T, U, W, Z beginnen. — In dem Lokal der 1. Musterungskommission, Zakontna-Straße 82, haben sich Dienstag, den 17. Juni, um 8 Uhr morgens, alle Männer des Jahrgangs 1909 zu melden, die im Bereich des 9. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H beginnen. Im Lokal der 2. Musterungskommission, Ogrodowa 34, haben sich am gleichen Tage alle Männer des Jahrgangs 1909 zu melden, die im Bereich 14. Kommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, E beginnen. Im Lokal der 3. Musterung kommission, Kosciuszko-Allee 21, haben sich diejenigen Männer des Jahrgangs 1903 der Kategorie B zu melden, die im Bereich des 9. Kommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben von A bis Z beginnen. — Die Gestellungspflichtigen haben einen Personalausweis oder ein anderes Papier bei sich zu führen, das ihre Identität feststellt, sowie alle Zeugnisse über Bildungsgrad und Beschäftigung. Für Nichtgestellung droht eine Strafe von 500 Zloty oder 6 Wochen Haft.

Ferienkinder. Herr Pastor G. Schedler schreibt uns: Es ist noch möglich geworden, einer gewissen Anzahl Mädchen und Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren die Wohltat eines Ferienaufenthaltes zukommen zu lassen. Freundlichst bitte ich um möglichst baldige Meldung bei mir in der Kirchenkanzlei der St. Trinitatisgemeinde.

Prüfungen im Konservatorium von H. Kijenska. Im Musikkonservatorium von H. Kijenska finden vom 14. bis 21. d. M. in den Instrumentalklassen Examina statt. Nähere Informationen über die Prüfungsstunden für die einzelnen Klassen erteilt die Kanzlei des Konservatoriums in der Traugutta 9, Tel. 210-86. Personen, die für die Prüfungen Interesse haben, werden zugelassen.

p. **Der Magistrat macht mit seinen Mietern Kontrakt.** Die Qualifikationskommission, die die Verteilung der Wohnungen auf dem Konstantynower Waldlande vorgenommen hat, hat ihre Arbeiten beendet und die Ein- und Dreizimmerwohnungen verteilt. Gestern sind die Mietskontrakte unterschrieben worden. Zu diesem Zweck erhielten 40 von den neuen Mietern namentliche Aufforderungen, im Saal des Stadtrates zu erscheinen, wo die Kontrakte von den einzelnen Mietern unterschrieben wurden. Vor der Unterzeichnung mußten die neuen Mieter des Magistrats die Miete für ein viertel Jahr im voraus bezahlen. Wie wir erfahren, wird die Verteilung der Zweizimmerwohnungen erst in der nächsten Woche stattfinden.

p. **Um die Abrechnungsbücher der Hauswärter.** Gestern hat sich der Verband der Hausangestellten und Hauswärter an den Arbeitsinspektor mit einer Denkschrift gewandt, in der sie den Arbeitsinspektor darum ersuchen, auf die Hausbesitzerverbände einen Druck auszuüben, um sie zur Einführung der Abrechnungsbücher zu bewegen.

Lebensmüde. An der Ecke Radwanska- und Zemorskistraße vergiftete sich der 23jährige Jan Janusiak, aus dem Dorfe Nowe Chrzensty, Kreis Brzeziny. Nach Erteilung der ersten Hilfe wurde der Arbeitslose in ein Krankenhaus gebracht.

Der 36jährige Boleslaw Motyl versuchte sich in seiner Wohnung in der Sienkiewiczstraße 10, das Leben zu nehmen. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht.

In der Wojtowska 20, nahm die 42jährige arbeitslose Josefa Szczerbinska Gift zu sich. Es wurde eine Magenspülung bei der Lebensmüden vorgenommen und sie darauf in ernstem Zustand im Radogoszczer Krankenhaus untergebracht.

Lodzer Witz vom Tage

Ein Lodzer Großindustrieller (er ist ehrenamtlicher Konsul) wird gefragt: „Wie geht's?"

Die Antwort lautet: „Im Konsulat sehr gut."

Wie Sharkey verlor

Des Boxweltmeisterschaftskampfes vorzeitiges Ende – Jetzt Max Schmelings gegen Campolo – Young Stribbling und Paolino

Rm. Wie bereits gestern früh durch Aushang bekanntgegeben, hat der Kampf um die Boxweltmeisterschaft aller Gewichtsklassen zwischen Jack Sharkey und Max Schmeling in der 4. Runde durch Disqualifizierung Sharkeys wegen Tiefschlages ein vorzeitiges Ende gefunden. Ueber den Kampf wird aus New York gemeldet:

Die große Schlacht ist geschlagen. Das größte sportliche Ereignis dieses Jahres in New York gehört der Vergangenheit an. Max Schmeling hat den Titel des Weltmeisters aller Gewichtsklassen, den bisher stets amerikanische Vertreter besaßen, zum ersten Male nach Europa gebracht. Der Ausgang des Kampfes war nicht schön: der schon nach Punkten führende Sharkey unterlief Schmeling, brachte einen Tiefschlag an — und hatte verloren. Auf die Reklamation eines Schiedsrichters hin wurde die Disqualifizierung ausgesprochen. Nach der Verkündigung des Urteilsspruches schloß Sharkey die Augen und war keiner Antwort mehr fähig.

Unter den Zuschauern entstand wegen des Fiaskos ein Tumult, doch bald hatten sich die Gemüter beruhigt und jubelten dem Deutschen zu, als er nach seiner Kabine gebracht wurde, wo die Aerzte sofort die Wirkung des etwas unter der Gürtellinie gelandeten Schlages feststellten. U. a. erklärte Tunney, das Foul klar gesehen zu haben.

Schon am frühen Nachmittag setzte eine Völkerwanderung nach dem Athletic Stadion ein, und am Abend glich die Sportstätte einem großen Heerlager. Im Stadion selbst ein Gewimmel von Menschen; nur ganz allmählich füllten sich die Stulreihen.

Im Finalkampfe

wurde Piet Brand von dem Amerikaner Ficucello schon in der 3. Runde durch technischen k. o. besiegt. Stanley Pereda, ein Sparringpartner Schmelings, kam zu Siegesehren und gewann gegen Bianchi nach Punkten. Die Spannung der 80 000 Zuschauer war bis zur Siedehitze gestiegen und löste sich erst nach Beendigung des Kampfes Camar gegen Matteo Osa, der mit einem Siege des ersteren endete, und nachdem die Teilnehmer des Hauptkampfes im Ring erschienen.

Zuerst kletterte Schmeling über die Seile,

bald darauf folgte Sharkey. Nach dem Ansturm der Fotografen überbrachten Young Stribbling, Paolino und der Argentinier Vittorio Campolo offiziell ihre Herausforderung an den Sieger des Kampfes. Die Menge verlangte ungeduldig den Beginn des Kampfes. Nach einigen letzten Ermahnungen, die Schiedsrichter Crowley den beiden Gegnern gab, ertönte der Gong.

Die erste Runde.

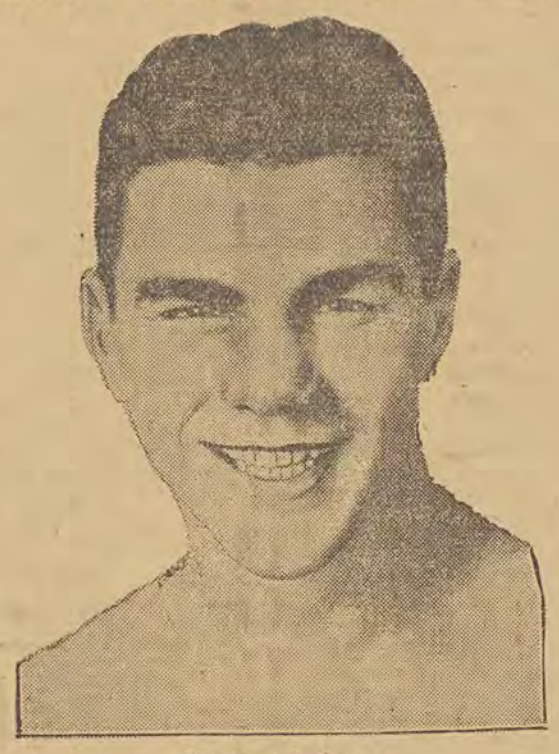
verlief ziemlich ausgeglichen, da beide Kämpfer sehr vorsichtig waren. Sharkey versuchte Kopftreffer zu landen, wurde aber gut gekontert und gleich darauf hart getroffen. Nun wurde Sharkey stürmischer, doch wußte Schmeling alle gefährlichen Situationen zu vermeiden. Vor Beginn der 2. Runde diskutierte Sharkey lebhaft mit seinem Sekundanten und kam dann tänzelnd auf Schmeling zu. Schmeling griff sofort energisch an, bis er durch einen linken Haken seines Gegners etwas aus dem Konzept gebracht wurde. Sharkey suchte weiter mit Kopfschlägen Wirkungen zu erzielen. Gegen Ende der Runde gab es einen harten Schlagwechsel, bei dem beide Gegner viel einstecken mußten.

In der 3. Runde wendete sich das Blatt:

Sharkey kam in Vorteil. Mit einigen schweren Schlägen bekam er seinen Gegner groggy, und die Aussichten des Deutschen sanken immer tiefer. Während der Pause waren die Helfer Schmelings mit Feuereifer dabei, den Deutschen mit Riechwasser und Eiskompressen auf die Halsschlagader zum weiteren Kampf fähig zu machen.

Die vierte Runde.

Wieder hatte Sharkey einige k. o.-Chancen, seine Schläge hatten klare Wirkung und nahmen den Gegner hart mit, doch Schmeling riß sich immer wieder zusammen. Im Schlagwechsel stürzte Schmeling plötzlich zu Boden, und es ertönten die Rufe: „Foul!“ Während sich die Sekundanten um Schmeling bemühten, verkündigte der Ansager nach einer kurzen Pause das oben angeführte Resultat, und die mit so großer Spannung erwartete Begegnung hatte ihr Ende gefunden.



Er kann lachen,

der Sieger Schmeling, der nach einer beispiellos glänzenden Laufbahn nun auch die höchste Ehre des populärsten Sportes für Deutschland erkämpft hat.



Er wird sich trösten,

der geschlagene Sharkey, der an seiner Niederlage immerhin 150—175 000 Dollar verdient hat.

*

Der deutsche Schwergewichtsmeister Haymann über den Kampf.

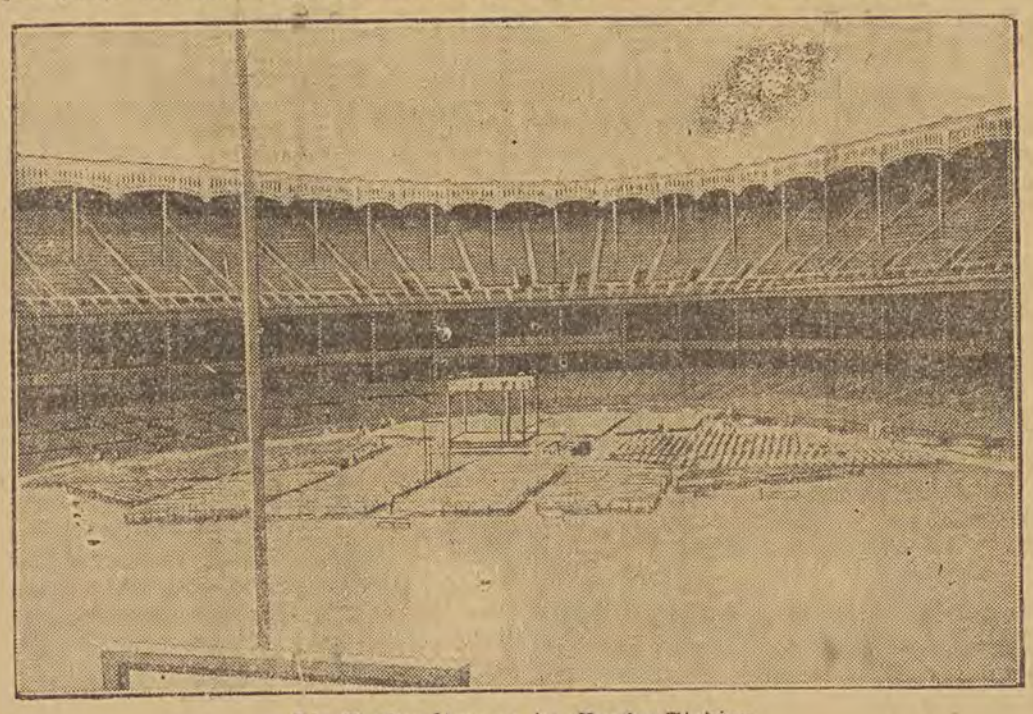
Rm. Der deutsche Schwergewichtsmeister L. Haymann, der dem Kampf zwischen Schmeling und Sharkey als Zuschauer beigewohnt hatte, äußerte sich dem New Yorker Vertreter des „W. T. B.“ gegenüber über den Kampfverlauf:

„Der Weltmeisterschaftskampf sollte mir zeigen, ob Schmelings vielfach angezweifeltes Trainingssystem gut und ob die einjährige Kampfpause für ihn irgendwie von Wirkung gewesen sei. Mit gewisser Spannung erwartete ich daher den Beginn des Kampfes. Leider mußte ich sehen, daß Schmelings viel gerühmte Ruhe nicht vorhanden war, während Sharkey nach anfänglichen nervösen Erscheinungen einen sehr ruhigen Eindruck machte. In der ersten Runde sah ich Schmeling sich in einer Art und Weise mit Neuerlerntem abquälen, ohne es völlig zu beherrschen, daß ich keinen Vorteil für ihn erkennen konnte. Schon in der 2. Runde setzte sich Sharkeys größere Erfahrung stark durch; er vermochte sogar Schmeling stark zu erschüttern. Die 3. Runde brachte den Amerikaner noch mehr in Vorteil; denn selbst Schmelings starke Rechte blieb wirkungslos, dagegen mußte Max verschiedentlich schwer einstecken. Die 4. Runde brachte das mich äußerst überraschende Ende. Sharkey duckte einen Linken Schmelings geschickt aus, um sofort mit einem linken Haken auf den Magen zu kontern. Dieser Schlag soll nicht korrekt gewesen sein, was ich allerdings von meinem Platze aus nicht sehen konnte. Ich pflege aber Urteile des Kampfrichters stets anzuerkennen. Fest steht für mich, daß Schmeling Weltmeister ist. Ich beglückwünsche ihn und hoffe, daß er recht bald Gelegenheit hat, zu beweisen, daß er es mit Recht ist.“

*

Rm. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man u. a. den deutschen Botschafter von Prittwitz, Konsul Schwarz als Vertreter der deutschen Boxsportbehörde und den Bürgermeister Walker.

Die Gesamteinnahmen von den 80 000 Zuschauern schätzt man auf etwa 800 000 Dollar.



Die Vorbereitungen im Yankee-Stadion,
wo Schmeling und Sharkey um die höchste Würde des Boxsportes kämpften: Ring und Sitzreihen werden aufgebaut.

(TU) Der neue Boxweltmeister Max Schmeling erklärte, tief unglücklich zu sein, auf solche Weise den hohen Titel des Weltboxmeisters errungen zu haben.

*

(TU) Die gesamte New Yorker Presse gibt einmütig zu, daß tatsächlich ein Tiefschlag Sharkeys vorgelegen habe. Die Ringrichter hätten demnach eine ganz gerechte Entscheidung gefällt.

*

Aus Berlin wird ein Einzelfall gemeldet, in dem 100 000 Reichsmark auf einmal gewettet wurden, sonst waren Durchschnittsbeträge von 2000 Dollar, manchmal auch 5000 Dollar und nur wenige bis 25 000 Dollar an der Tagesordnung.

Ein Einzelfall einer Pari-Wette über 25 000 Dollar wurde bereits bekannt, allerdings trug sie die einschränkende Bestimmung, daß die Wette nicht gilt, wenn Schmeling bei Beginn der vierten Runde nicht mehr im Ring sein sollte.

Sportkalender für heute und morgen

cs. Sonnabend: Fußball: Wodna-Platz: 17 Uhr Poznanski — Geyer, Platz der Widz. Manufaktur: 17 Uhr Widzewer Manufaktur — W.W.J., T.U.R.-Platz: 17 Uhr Gentleman — Jutrzenka, Geyers-Platz: 17 Uhr Y.M.C.A. — K.K.S., sämtlich Spiele um die Meisterschaft der Klasse C. Widzew-Platz: 17 Uhr Widzew III — Touristen III, L. K. S.-Platz: 17 Uhr Bieg III — Hakoah III. Sportspiele: auf dem Sportplatz an der Czerwona: Korballkampf zwischen den Frauenrepräsentationen von Warschau und Lodz.

Sonntag. Fußball: W.K.S.-Platz: 15,15 Uhr Hasmonea — Kadimah, 17 Uhr Fußballstädtekampf Lodz — Warschau um den Republika-Pokal. Sportspiele: Fortsetzung der Spiele um die Lodzer Meisterschaft in Korb-, Netz- und Handball.

Lodzer Wojewodschaft: Fußball: in Kalisch: Vertretung von Kalisch gegen Hakoah — Lodz, in Zdunska Wola: Orkan — Sokol, in Pabianice: Vertretung von Pabianice — L. S. u. T. V., in Zgierz: Sokol gegen L. K. S., in Tomaschow: Vertretung von Tomaschow gegen Touristen und Hakoah gegen Pogon, in Petrikau: Concordia gegen W.K.S. und Iskra gegen Mlot, in Brzeziny am Sonnabend: Team gegen B.K.S. und K.K.S. — Bieg (Lodz).

cs. Der Bestand der Lodzer Mannschaft, die morgen gegen Warschau anzutreten hat, ist geändert worden und stellt sich wie folgt dar: Jegorow (L.K.S.), Karasiak (Touristen), Mikolajski (L. Sp. u. T. V.), Pogodzinski (L. Sp. u. T. V.), Wielischek (Touristen), Triebe (L. Sp. u. T. V.), Michalski (Touristen), Herbstreich, Krulik (L. Sp. u. T. V.), Presser (Hakoah), Bergmann (L. Sp. u. T. V.). Das Spiel wird von Herrn Hanke geleitet werden.

× **Niederlage der Polonia in Wien.** Nach dem Sieg über Post mit 3:2 und dem Unentschieden 3:3 bei dem Kampfe gegen Slovan, mußte die Warschauer Polonia bei ihrem Gastspiel in Wien nunmehr auch eine Niederlage einstecken. Sie verlor gegen die Wiener Hakoah 1:2.

cs. **Tennisländerkampf Polen—Ungarn.** Gestern hat in Warschau der angekündigte Tennisländerkampf zwischen Polen und Ungarn begonnen. Die polnische Mannschaft besteht aus Max Stolarow für den Einzel und den Brüdern Stolarow für das Doppel. Tloczynski wurde wegen augenblicklich schwacher Form nicht aufgestellt.

Eine internationale Konferenz der weiblichen Pfadfinder findet in der Zeit vom 5. bis 17. Juli in Foxlease in England statt. Der Hauptzweck dieser Konferenz ist die Ausarbeitung der Statuten des Weltverbandes der weiblichen Skauts, welcher im Jahre 1928 in Budapest gegründet wurde.

Vor dem Fußballländerkampf Oesterreich—Polen

Radioübertragung des Kampfes.

× Die polnischen Sender werden eine Schilderung des Verlaufes des morgigen Sonntags um 18 Uhr in Krakau stattfindenden Fußballländerkampfes Polen — Oesterreich durchgeben, um allen denen, die diesem Großkampf nicht beiwohnen können, Gelegenheit zu geben, ihn dennoch zu verfolgen.

cs. So weit bisher Nachrichten vorliegen, werden die Oesterreicher in nachstehendem Bestande antreten: Fiala (Rapid), Gefing, (Polizei S. C.), Kechstein (Grazer A.C.), Kowar (Grazer A.C.), Kanurek (Cricketer), Wagner (Cricketer), Gaber (Grazer A.C.), Ptaszek (Grazer A.C.), Nowotny (Wiener S. V.), Spechtl (Rasensportfreunde), Reinthaler (Grazer A. C.). Es ist das eine der stärksten Amateurmannschaften Österreichs. Gewinnen die Österreicher das Spiel gegen Polen, dann ändert auch der Ausgang des noch fälligen Spieles Polen — Tschechoslowakei nichts mehr an der Tatsache, daß die österreichischen Amateure den Mitropa-Pokal erringen.

Automobilraid rund um Frankreich. Einer der schwierigsten Automobilwettbewerbe Europas ist die „Tour de France“, die eine Strecke von über 5000 Kilometer umfaßt. In diesem Raid nahmen in diesem Jahre 87 Fahrer teil, die keine Kosten und Anstrengungen scheuten, um ihren Wagen den Sieg zu sichern. Trotzdem kamen aber nur 62 Wagen am Ziel an, wobei die amerikanischen Marken am besten abschnitten. Der berühmte Fahrer Morel holte sich auf einem 8zylindrigen Hudson den ersten Preis und gewann außerdem auf einem aus derselben Fabrik stammenden Essex zwei weitere Preise. Morel holte sich diese wichtigsten Preise auch im vergangenen Jahre auf denselben Wagen.

Ein Flug von Berlin nach Tokio, ohne zu landen, will ein japanischer Flieger in der nächsten Zeit unternehmen. Wie ein englisches Blatt meldet, will der japanische Flieger morgen in Begleitung eines japanischen Mechanikers nach Berlin abreisen, um dort die letzten Vorbereitungen zu seinem Flluge zu treffen. Wie das Blatt weiter mitteilt, will eine japanische Zeitung die Mittel zum Flug zur Verfügung stellen.

Aus den Gerichtssälen

Gefängnis für „Sigmund VI.“

Das Warschauer Kreisgericht verhandelte gestern gegen einen Zygmunt Wilski, der sich in Briefen an Staatsinstitutionen, Redaktionen und hohe Persönlichkeiten als König Sigmund VI. ausgegeben hatte. Er hatte sich wegen Beleidigung der Behörden zu verantworten. In einer Kassationsklage gegen das Urteil des Appellationsgerichts in einem Prozeß mit Red. Grostern hatte er das Appellationsgericht und die Richter Steier und Nowinski beleidigt, indem er erklärte, daß sie ein ungerechtes Urteil gefällt hätten. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis.

Ankündigungen

Der Christliche Commisverein gibt nochmals zur Kenntnis, daß heute, Sonnabend, den 14. Juni, um 8,30 Uhr abends, in seinem Vereinslokale, Kosciuszko-Allee 21, die feierliche Abschlußfeier der Handels- und Sprachkurse stattfindet. Die Absolventen haben sich vollzählig und pünktlich zum Empfang Ihrer Zeugnisse einzufinden. Die Eltern bezw. Vormünder der Absolventen, sowie alle Vereinsmitglieder werden zu diesem Fest freundlichst eingeladen. Nach dem offiziellen Teil findet ein gemütliches Beisammensein in zwangslosem Kreise statt.

Kunst und Wissen

Neuer Rektor der Krakauer Universität. Zum Rektor der Jagiellonischen Universität wurde Prof. Ing. Edmund Zalencki für das Jahr 1930/31 gewählt.

Die Figdor-Kunstauktion. In Wien findet augenblicklich die Versteigerung der Sammlungen des Kunstsammlers Figdor statt. Der Andrang ist so außerordentlich, daß nur mit der größten Politik und unter Ausnutzung aller Stehmöglichkeiten allmählich so ziemlich alles untergebracht werden kann. Den härtesten Kampf erwartet man um den Strozzi-Stuhl, jenes einzigartige Stück, das einmal Figdor direkt vom Fürsten Strozzi für 70 000 Lire erwarb. Das war seinerzeit eine Großzügigkeit, die Aufsehen erregte. Heute sollen New York und Philadelphia ihn sich streitig machen wollen. Unter diesen Umständen ist es vielleicht wirklich nicht ausgeschlossen, daß der Preis von 400 000 Zloty ungefähr, den man sich zuflüstert, stimmen wird, also der höchste bisher für einen Stuhl bezahlte Preis. Den höchsten Preis von 700 000 Schilling zahlte das Kopenhagener Museum für den großen Steuerteppich von Tournay. Er war mit 350 000 Schilling taxiert worden. Das Münchener Nationalmuseum gab 120 tausend Schilling für den Schweizer Wildemann-Teppich, 170 000 Schilling gab es für den Nürnberger Teppich des Marientodes. Insgesamt setzte die Bildstickerei etwa rund 2 Millionen um.

Nach Beendigung der Abteilung Textilien fingen die Preise des Zinnes schüchtern an, festigten sich und stiegen dann schnell zur Höhe. Auf diese Weise konnte ein kleines Zinnschälchen von 50 Schilling Angebot auf das Vierhundertfache steigen. So zahlte der Wiener Sammler Nagler 39 000 Schilling für einen ostdeutschen Zinnkrug, und ein reichsdeutscher Sammler erwarb einen Breslauer Zinnkrug für 34 000 Schilling. Das Berliner Schloßmuseum sicherte sich eine Annaberger Zinnkanne für 10 000 Schilling.



Fünf Riesenbrände

Ein Kind und eine Frau in den Flammen umgekommen. — 8 Personen schwer verletzt!

Gegen 2 Uhr nachts brach in einem Hause in Tomaschow in der Majowa-Straße 4 aus unbekannter Ursache Feuer aus, das die Einwohner in tiefstem Schlafe überraschte. Als die Feuerwehr ankam, standen die Leute in den offenen Fenstern, da ihnen jeder Ausgang aus dem Hause durch die Flammen abgeschnitten worden war. Mehrere Feuerwehrleute wagten sich in das brennende Haus und retteten 8 schwerverletzte Personen, die in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Vier Personen sind leichter verletzte und konnten nach Erteilung der ersten Hilfe an Ort und Stelle belassen werden. Ein dreijähriges Mädchen, Helena Koschade, wurde als Leiche unter den Trümmern geborgen. Der Brand drohte auf die benachbarten Gebäude überzugreifen, doch gelang es, dank der aufopfernden Arbeit der Feuerwehr, ein größeres Unglück zu verhüten. Zwanzig Familien sind obdachlos geworden. Wie hoch sich der angerichtete Schaden beläuft konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

*

Im Dorfe **Blendow,** Kreis Kolo, brach in den Ställen des Andrzej Walczyk Feuer aus, das bei dem starken Wind bald auf die Nachbargebäude übergriff. Nach mehrstündiger Arbeit konnte das Feuer von den Feuerwehren der Nachbarorte unterdrückt werden. Das Wohnhaus des Walczyk blieb erhalten, während 3 Scheunen, Vieh, Wirtschaftsgeräte und über 100 Quintal Getreide verbrannten. Der Schaden beläuft sich auf 60 000 Zloty.

*

Im Dorfe **Czanowice,** Kreis Nieswies, brach in dem Anwesen der Pelpja Rusawoska Feuer aus, das sich schnell auf die angrenzenden Gebäude ausbreitete. Die Besitzunden von 38 Wirten, 100 Gebäude, wurden ein Raub der Flammen. Wie festgestellt wurde, liegt Brandstiftung vor.

*

Im Dorfe **Niewiszcze,** Kreis Baranowicze, brach infolge eines schadhaften Schornsteins Feuer aus, durch das 18 Wohnhäuser und 10 Wirtschaftsgebäude eingeäschert wurden. Der Schaden beläuft sich auf 180 000 Zloty.

Grauenvolle Bluttaten

Ein Menschenfresser bei Warschau?

Der Lemberg „Expreß Wieczorny“ läßt sich aus Warschau melden: In dem Dorfe Jagoduw verschwanden in letzter Zeit des öfteren kleine Kinder. Der Verdacht richtete sich schließlich auf den 64 Jahre alten geisteskranken Jan Zulinski, der häufig Kinder auf der Straße anhielt oder sie erschreckte. Die Polizei nahm in der Wohnung des Zulinski eine Haussuchung vor und fand im Keller angenagte Knochen von Kindern. Zulinski gestand schließlich, Kinder ermordet und das Fleisch verzehrt zu haben. Man brachte ihn nach Warschau. Im Kommissariat erlitt Zulinski einen Anfall und starb. — Eine Bestätigung dieser Nachricht war bisher nicht zu erlangen.

Doppelmord und Selbstmord

Aus Bialystok wird gemeldet: In dem Dorfe Gapno, Kreis Augustow, erschoß ein gewisser Jan Kalicki seine Schwiegereltern Franciszek und Helena Gryszkiewicz, worauf er sich selbst das Leben nahm. Kalicki diente beim Militär in Suwalki und flüchtete aus dem Regiment, um die Tat zu begehen. Der Grund zu der Tat war Familienstreitigkeiten.

*

Ein ähnlicher Fall spielte sich in **Krakau** ab. Ein Kriminalbeamter namens Wielgas geriet in der Wohnung seiner Braut mit ihr und deren Mutter in einen heftigen Streit. In höchster Erregung zog er plötzlich einen Revolver und tötete seine Braut und deren Mutter, worauf er sich selbst eine Kugel in den Kopf jagte. In bedenklichem Zustand wurde er in ein Krankenhaus gebracht.

Raubmord an zwei Besitzersfrauen

Aus Bromberg wird von einem furchtbaren Doppelmord berichtet, der in dem Dorfe Krossen (Chrosno), Kr. Bromberg, zwischen Gr.-Neudorf und Schulitz gelegen, verübt wurde. Am Dienstag fand man die 60jährige Besitzersfrau Breit und ihre 30jährige Tochter Else im Schlafzimmer ermordet vor. Frau Breit lag auf dem Fußboden und hatte anscheinend einen Fluchtversuch aus dem Bett nach der Tür zu unternommen, während ihre Tochter im Bett ermordet wurde. Beide waren schrecklich zugerichtet und anscheinend mit einem stumpfen Gegenstand erschlagen worden. Raubmord kommt nicht in Frage, da im Zimmer nichts geraubt wurde; auch liegt kein Sexualmord vor. Nach umfangreichen Nachforschungen schritt die Kriminalpolizei zur Verhaftung des Breit und seiner beiden Neffen, die alle drei der Tat bezw. der Anstiftung zur Tat verdächtig sind.

Mord und Selbstmord?

Aus Gnesen wird gemeldet. Der aus Amerika zurückgekehrte Arbeiter Tadeusz Kasprzak hatte mit Hilfe zweier Vermittler, Gawlakowa und Szymanski, ein 58 Morgen großes Anwesen in Piekary erstanden, dessen Besitzer Josef Czaja das Grundstück zum Verkauf gemeldet hatte. Die Kaufformalitäten wurden erledigt, die Anzahlung in Höhe von 17 000 Zloty geleistet. Auf dem Grundstück sollte eine Hypothek von nur 7000 Zloty lasten. Am 6. d. M. wohnte Kasprzak bereits bei dem Czaja. Inzwischen aber erfuhr Kasprzak, daß auf das Grundstück nicht die Schuld von 7000, sondern von 22 000 Zloty eingetragen war. Kasprzak merkte, daß er betrogen war, begab sich zum Notar und machte den Kontrakt rückgängig. Es kam in dieser Angelegenheit zwischen Czaja und Kasprzak zu einem äußerst heftigen Streit, in dessen Verlauf Kasprzak einen Revolver zog und Czaja mit einigen Schüssen tötete. Darauf ergriff er die Flucht und lief, verfolgt von einer Schar Herbeigeeilter in Richtung nach Gnesen zu. Da fiel plötzlich ein Schuß und Kasprzak stürzte zu Boden. Er erlag bald den tödlichen Verletzungen. Die Polizei erschien sofort am Tatort. Es ist ihr aber bis jetzt noch nicht gelungen, aufzuklären, ob Kasprzak erschossen wurde, oder ob er sich aus Verzweiflung über seine Tat selbst das Leben genommen hat.

Ertrunken

Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich in einem Dorfe bei Stargard. Die 3jährige Jadzia und 5jährige Wandzia pflückten auf der Wiese Blumen für ihre aus dem Krankenhaus heimkehrende Mutter. In einem Augenblick fielen der kleinen Jadzia die Blumen in den Fluß. Das Kind wollte sie wieder herausholen und fiel dabei ins Wasser. Als Wandzia das ertrinkende Schwesterchen sah, stieg sie ohne Bedenken in den Fluß und wurde von der Kleinen mitgezogen. Die Kinder ertranken ehe man ihnen zu Hilfe kommen konnte.

*

In Piwonice bei **Kalisch** kam der 17jährige Zygmunt Alfred beim Baden in der Prosna in einen Strudel. Er konnte erst nach einigen Minuten gerettet werden und

wurde in bedenklichem Zustand in ein Krankenhaus gebracht.

*

Beim Baden ertrank im Narew der Oberleutnant Josef Dziengielewski, der zur 6wöchigen Uebungen eingezogen war.

Große Mißbräuche in einer Abteilung der Warschauer Diskontbank

In der letzten Zeit kreisten Gerüchte, daß in der Drohobyczer Abteilung der Warschauer Diskontbank Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Direktor dieser Abteilung ist ein Slomnicki. Es wurde erklärt, daß gewisse Firmen, die sich eines besonderen Wohlwollens des Direktors erfreuten, große Kredite erhielten, die in keinem Verhältnis zu ihrer Vermögenslage stehen. Die Gerüchte erreichten auch die Lemberger Filiale der Warschauer Diskontbank, die sofort ihren Vizedirektor entsandte. Dieser nahm eine eingehende Bücherrevision vor und enthob auf der Stelle die ganze Direktion ihrer Aemter. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Direktion sehr stark ihre Machtbefugnisse überschritten und mit den Bankgeldern nach links und rechts um sich geworfen hatte, so daß die Warschauer Diskontbank großen Schaden erlitt. Kredite hatten solche Firmen erhalten, die keine Gewähr für die Rückerstattung bieten konnten. Dir Slomnicki wurde vollkommen aus der Bank ausgestoßen.

Pabianice. Vom deutschen Gymnasium. Die Aufnahmeprüfungen beginnen Montag, den 23. Juni, um 4 Uhr nachm. Einschreibungen werden in der Gymnasial-Kanzlei (Sw. Jana 6) täglich von 12—1 Uhr entgegengenommen. Bei dieser Gelegenheit sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die diesjährigen Reifeprüfungen wie früher vor der eigenen Lehrerschaft stattgefunden haben und daß die Absolventen das Recht besitzen, an allen polnischen sowie auch an den deutschen Universitäten zu studieren.

a. **Petrikau.** 3 gefährliche Banditen im Heuschober festgenommen. Vor einigen Tagen berichteten wir über einen Raubüberfall, den drei maskierte Banditen auf die Wohnung des Streckenwärters in Chorzenice ausgeführt hatten, wobei den Räubern verschiedene Gegenstände und 150 Zloty in barem Gelde in die Hände gefallen waren. Gestern bemerkte eine Polizeipatrouille bei einem Gange durch die Gegend von Gorzkowice 3 im Heu ligende Individuen, die den Räubern ähnlich waren, die den Ueberfall ausgeführt hatten. Die Patrouille wollte die drei Gesuchten nicht verscheuchen und behielt sie daher längere Zeit im Auge, gleichzeitig Verstärkung herbeirufend, worauf man das Lager der Banditen umzingelte. Beim Anblick der Beamten ergaben sie sich. Die Verhafteten erwiesen sich als die der Polizei gut bekannten Diebe Josef Bogucki, Wladyslaw Janicki und Piotr Musial. Beim Verhör gaben sie den Ueberfall auf die Wohnung des Streckenwärters zu.

w. **Kolo.** Einbruch in ein Gemeindeamt. In der gestrigen Nacht drangen bisher unermittelte Diebe in das Lokal des Amtes in der Gemeinde Marcew, Kreis Kolo, ein, wo sie das eiserne Fenstergitter durchfeilten und den feuerfesten Geldschrank hinausgetragen, den sie dann im Roggen verbargen. Nachdem sie den Schrank mit einem Sauerstoffgebläse geöffnet hatten, entnahmen sie ihm 2541,82 Zloty und ergriffen die Flucht.

Posen. Schwerer Unfall beim Scharfschießen. In Biedrusk fand anläßlich der Schließung der Kurse der Unterfähnrichtsschule ein Scharfschießen statt, bei dem eine Kompagnie zu weit vorrückte. Infolgedessen wurden bei einer Granatenexplosion zwei Soldaten und der zweite Vizekriegsminister, General Fabrycy, verletzt.

Kleine Nachrichten

In dem Dorfe Jaworznik im Kreise Zawierciany, entstand ein Großbrand, der 6 Wohnhäuser und 5 Scheunen vernichtete. Während des Brandes kam eine Frau ums Leben.

*

In Korczak bei Kalisch wurde ein vierjähriges Mädchen von dem Bauern Maniewski, der sich auf der Rebhuhnjagd befand, angeschossen und erheblich verletzt.

Die Urteile des Obersten Gerichts müssen berücksichtigt werden

Ein diesbezüglicher Antrag der Industrie- und Handelskammer

Da die Finanzbehörden in vielen Fällen den Grundsatz nicht anerkennen, das die Urteile des Obersten Gerichts in Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung in der Praxis bei den Steuereinschätzungen in ihrer vollen Ausdehnung berücksichtigt werden müssen, hat sich die Lodzer Industrie- und Handelskammer auf Grund des von ihr durch Rundfragen gesammelten Materials an den Verband der Industrie- und Handelskammern mit dem Vorschlag gewandt, das Finanzministerium zur Herausgabe der entsprechenden Anordnungen zu veranlassen.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In einer Gläubigerversammlung am 26. April d. J. hatte die fallierte Firma **„W. Niewinowski"**, Petrikauer 175, den Vorschlag gemacht, 10 Prozent der Schulden in Wechseln zu begleichen, die im Laufe eines Jahres zahlbar sein sollen. Da sich die Gläubiger mit diesem Vorschlag einverstanden erklärten, wurde er in der letzten Sitzung auch von der Handelsabteilung bestätigt.

Żyrardow wird stillgelegt? In den Żyrardower Werken wurde eine Bekanntgebung ausgehangen, laut der die Werke am 28. d. M. auf unbegrenzte Zeit stillgelegt werden. In der Stadt hat diese Ankündigung grosse Aufregung hervorgerufen. 4000 Personen droht die Arbeitslosigkeit.

× **Neuer Diskontsatz der Bank Polski: 6½ Prozent.** Die Bank Polski hat am 13. d. M. den Diskontsatz auf 6½ herabgesetzt. Der Lombardsatz und der Zinssatz für offene Kredite beträgt 7½ Prozent.

Dr. M. **Umwandlung der Bank Ziemianski in eine A. G.** Die Generalversammlung der Bank Ziemianski in Warschau beschloss deren Umwandlung in eine Aktiengesellschaft mit 10 Mill. Zl. Kapital. Die Bank wird sich der Krediterteilung an die Landwirtschaft widmen.

Zwanzig Millionen Dollar für Deutschland

Die Verhandlungen über einen grossen Auslandskredit zum Zweck produktiver öffentlicher Arbeiten, über die schon seit Monaten Vorbesprechungen im Gang sind, sind nunmehr, der „Voss. Ztg." zufolge, in ein akutes Stadium getreten. Es handelt sich zunächst um einen Kredit von 80—100 Millionen Mark, den die amerikanische Untergesellschaft der Londoner Schroeder-Gruppe, die I. Henry Schroeder Banking Corporation in New York, langfristig zur Verfügung stellt.

Dieser Kredit ist aber nur der Teil eines mit umfangreicheren Projekts, das kurz vor dem Abschluss zu stehen scheint. Es wird eine eigene Finanzierungs-Gesellschaft gegründet, die in den nächsten drei Jahren Anleihen für produktive Bauzwecke, für Meliorationen, für die Errichtung von Talsperren und ähnlichen Anlagen aufnehmen soll. Die Anleihen sollen vorwiegend in Amerika placiert werden. Vielleicht kommt aber auch eine holländische und schweizerische Tranche in Frage. Die Bedingungen der ersten Anleihe von etwa 20—25 Millionen Dollar werden sich wohl eng an die Bedingungen der Young-Anleihe anlehnen, d. h. zu einem effektiven Zinssatz von 6—6½ Prozent emittiert werden.

Die neue Finanzierungs-Gesellschaft, die diese Transaktion durchzuführen hat, wird mit einem Aktienkapital von 150 Millionen Mark ausgestattet, ferner mit 150 Millionen offenen Reserven und 100 Millionen stillen Reserven arbeiten. Als finanzielle Grundlage dienen die Forderungen des Reiches an die öffentlichen Körperschaften, die in den letzten Jahren zum Zwecke der produktiven Erwerbslosenfürsorge, für Strassenbauten, Kanäle und ähnliche Anlagen gegeben worden sind. Im ganzen betragen diese Forderungen etwa 400 Millionen Mark.

Die Verhandlungen über das ganze Projekt werden zurzeit unter Beteiligung deutscher und amerikanischer Vertreter der I. Henry Schroeder Banking Corporation in Berlin geführt.

Dr. M. **Polnischer Schweineexport nach Russland.** Polnische Schweineexporteure in Bromberg und Warschau exportierten 500 Stück Schweine (Zuchtmaterial) nach Ssowjetrussland. Das Syndikat der polnischen Schweineexporteure leistete Garantie. Der Verkauf fand gegen mehrmonatlichen Wechselkredit statt und gilt als Probegeschäft.

Lodzer Börse

Lodz, den 13. Juni 1930.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,88	—,—	—,—

Verzinsliche Werte

5% Dollarprämienanleihe	—,—	65,50	65,—
4% Investitionsanleihe	—,—	112,—	111,25

Bankaktien

Bank Polski	—,—	171,—	170,—

Tendenz stetig.

Amerik. Dollar 8,875 — 8.885. Rentenmark 212,50 212.80. 4% Investitionsanleihe 112 — 113. 5% Dollarprämienanleihe 64.25 — 65.15. 8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 70.25 — 70.50. 8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 67.75 — 68,25. Bank Polski 171 — 172. Tendenz für Bankaktien fester.

Warschauer Börse

Warschau, den 12. Juni.

Valuten

Dollars Transakt. 8.88½, Verkauf 8.90 Kauf 8.886
1 Gramm Feingold = 5.9244 Zloty.

Staatspapiere und Pfandbriefe

Investitionsanleihe 112.50	111.50	5-proz. Pfandbriefe d. St. Warschau	60.00
Dolarówka	65.00	8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau	76.25 75.75
Konversions-Anleihe 55.75	55.50	8-proz. Pfandbriefe der St. Petrikau	68.25
8-proz. Obl. der Bank für Landeswirtschaft	94.00	10-pr. Pfandbr. d. St. Siedlce	81.75
4½-proz. Bodenkreditpfandbriefe	56.00	8-proz. Pfandbr. d. Stadt Częstochau	67.50
4-proz. Bodenkreditpfandbr. 45.50 46.00			

Schecks.

Brüssel	124.45	Prag	26.44½
Danzig	173.25	Zürich	172.80
Amsterdam	358.75	Wien	125.78
London	43.335	Rom	46.73
New York	8.908	Berlin	120.80
Paris	35.00		

Aktien

Handelsbank	111.00	Lilpop	27.75
Bank Polski	171 00	Modrzejów	10 2?

Baumwollbörse

Liverpool, 12. Juni. Amerikanische Baumwolle: Januar 7,30, Februar 7.32, März 7.36, April 7.37, Mai 7.40, Juni 7.49, Juli 7.46, August 7.38, September 7.34, Oktober 7.30, November 7.27, Dezember 7,28, loco 7.99.

Liverpool, 17. Juni. Aegyptische Baumwolle: Januar 11.68, März 11.78, Mai 11.88, Juli 11.69, November 11.58, Dezember 11.54, loco 12.85.

New York, 12. Juni. Amerikanische Baumwolle: Februar 13.95, März 14.04, April 14.11, Mai 14.18, Oktober 13.66—7, November 13.75, Dezember 13.84. Januar 3.86, Kontrakte: Juni 14.53, Juli 14.68, August 14.20 September 14.00, Oktober 13.95, November 14.03, Dezember 14.11, Januar 14.08, loco 14.80.

New Orleans, 12. Juni. Amerikanische Boumwolle: Januar 13.87, März 14.04, Mai 14.18, Oktober 13.71—2 Dezember 13.85, loco 13.90.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 13. Juni 1930.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 26° Cel., mittags 12 Uhr + 30° Cel., nachmittags: 6 Uhr + 29° Cel.

Barometer: 4 Uhr nachm. 756° gefallen.

Heute in den Kinos

Casino: Glücksträume.
Grand-Kino: Das Lied der Elemente.
Capitol: Frauen, die man nicht heiratet.
Luna: Das Mädel aus der Hölle. Frühlingsgefühle.
Odeon: Scharlatan. — Einmal im Leben.
Oswiatowy: Meeres Ungeheuer. — Max, der Zirkuskönig.
Palace: Die verlorene Frau. — Die Liebe der Pariserin.
Przedwiosnie: Herrscherin der Liebe.
Splendid: Die Frau, die dich nie vergißt.
Swit: Wochenendzauber.
Spuldzielnia: Verschwörung der Junggesellen

Nach der Hitze — Gewitter

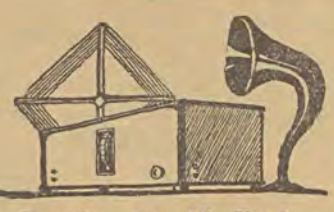
Die ungewöhnlich schweren Gewitter, die gestern und die Nacht hindurch über dem **Ruhrgebiet und ganz Westdeutschland** niedergingen, haben großen Schaden angerichtet. Zwei Personen wurden vom Blitz getötet.

Ueber die Orte Schoden und Ockfen, in der Nähe von **Saarburg,** ging ebenfalls ein schweres Gewitter, verbunden mit Hagelschlag nieder, der in den Weinbergen und Feldern erheblichen Schaden anrichtete. Die Blitz schlug in das Bahnhofsgebäude ein. In den Straßen stand das Wasser über ½ Meter hoch. Auf der Eisenbahnstrecke Trier—Saarbrück wurde das Bergseitegleis an zwei Stellen von Erdmassen überschüttet.

Auch Paris wurde von einem schweren Gewitter heimgesucht, das von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war. Die Abflußkanäle reichten bald nicht mehr, um die Wassermassen fortzuführen, so daß, ganz besonders die niedrig gelegenen Stadtteile, außerordentlich gelitten haben. Verschiedene Straßenzüge und Keller wurden vollständig überschwemmt. Der Blitz zündete in einer Kirche, doch konnte das Feuer rasch gelöscht werden. Auch aus der Provinz werden schwere Unwetter gemeldet. Die Eisenbahnstrecke Paris—Verneuil mußte für den Verkehr gesperrt werden, da ein Tunell vollkommen unter Wasser steht. In der Nähe von Annezy wurden Brücken fortgeschwemmt. Die Landstraßen sind überschwemmt. Auch aus Reims werden schwere Unwetter gemeldet, die großen Schaden angerichtet haben. Der Blitz zündete an verschiedenen Stellen. In Troyes wurde ein Landarbeiter auf dem Felde durch einen Blitzschlag vor den Augen seiner Kinder getötet.

(TU) **Vier Kinder verbrannt.** In der Ortschaft Stanitz im Kreise Rotibor brach in der Wirtschaft des Bergarbeiters Kischka Feuer aus. Vier Kinder der Familie Kischka konnten nicht mehr gerettet werden und sind in den Flammen umgekommen. Die Ehefrau und zwei weitere Kinder erlitten schwere Brandwunden und wurden ins Krankenhaus gebracht, wo Frau Kischka ihren Wunden erlag. Ein siebentes Kind der Familie kam ohne Verletzungen davon.

Rundfunk-Presse



Rundfunkprogramm für Sonntag, den 15. Juni.

Lodz. 233,8 M. 10,15: Gottesdienst, Wien. 11,58—12,10: Zeitzeichen, Wilnaer Fanfare. 12,15—14,00: Uebertragung aus der Warschauer Filharmonie. 16,20—16,25: Bekanntmachungen. 16,25—17,25: Schallplattenkonzert. 17,25—17,30: Bekanntmachungen. 17,30—18,50: Konzert. 18,50—19,15: Verschiedenes. 19,15—19,30: Angenehme und nützliche Nachrichten. 19,30—19,45: Schallplattenkonzert. 19,45—20,45: Dem Andenken Kochanowskis. 20,45—22,15: Populäres Konzert. 22,00—00,15: Uebertragung einer Revue aus Warschau: „Czy pani lubi bez?"

Königswusterhausen. 1635 M. 19,30: Walter von Molo-Feier.

Berlin. 418 M. 06,30: Funkgymnastik. 08,50: Morgenfeier. 11,30: Aus d. „Deutschen Volksliederspende". 14,00: Jugendstunde. 14,30: Konzert. 15,50: Liebesliederwalzer. 16,30: Unterhaltungsmusik. 19,30: Klaviervorträge. 20,00: Von gestern auf vorgestern. Ein Abend bei August Conradi, dem Vater der Berliner Possenmusik. Danach: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 12,30: Mittagskonzert. 15,40: Kinderstunde. 16,05: Russische Weisen. 17,25: „Trio", Lustspiel. 19,25: Chorkonzert. 22,30—24,00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Langenberg. 473 M. 08,00: Morgenkonzert. 09,05: Katholische Morgenfeier. 11,45: Prof. Dr. H. Unger: „Musikalische Arbeitsgemeinschaft". 12,30: Meister ihres Fachs. 13,00: Mittagskonzert. 15,30—18,30: Sport und Musik. 20,00: Abendkonzert. Anschl.: Konzert. Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

München. 533 M. 13,30: Schallplattenkonzert. 16,00: Liederstunde. 16,35: Unterhaltungskonzert. 18,00: Konzert. 18,35: Hinter den Kulissen. Theateranekdoten. 20,00: Abendkonzert. 20,30: Konzert.

Hamburg. 372 M. 14,45: Mit dem Liede durchs deutsche Land. 15,15: Im Reiche der Inkas. 16,00: Unterhaltungskonzert. 17,50: Nachmittagskonzert. 17,50: Uebertragung der 9. Hannoverschen Ruder-Regatta auf dem Nordhafen bei Hannover: Erster Achter, Schluß-Achter. 19,25: „Aida", Oper. 23,30: Tanzfunk aus dem Boccacio.

Wien. 517 M. 10,30: Geistliche Chöre. 11,05: Konzert. 13,30: Schallplattenkonzert. 15,00: Schallplattenkonzert. 15,30: Klavier- und Gesangsvorträge. 16,00: Nachmittagskonzert. 17,00: Konzert. 17,45: Lieder. 18,00: Schallplattenvorführung. 19,00: Kammermusik. 20,35: „Die Bettleroper". Anschl.: Abendkonzert.

Budapest. 550 M. 14,00: Schallplattenkonzert. 16,00: Freies Rundfunklyzeum. 18,00: Konzert. 20,10: Ungarische Volkslieder. Anschl.: Konzert der Zigeunerkapelle. 22,45: Konzert.

Bukarest. 394 M. 10,45: Orchesterkonzert. 16,00: Leichte rumänische Musik. 17,30: Konzert. 18,00: Schallplattenkonzert. 20,00: Saxofonsoli. 20,35: Gesangssoli. 21,00: Konzert des Mandolinenorchesters.

Stockholm. 436 M. 16,00: Konzert des schwedischen Chorvereins. 17,55: Glockenspiel. 18,00: Abendgottesdienst. 19,15: Solisten- und Orchesterkonzert, Rezitation. 21,40: „Black Bolton". 22,10—23,00: Unterhaltungsmusik.

London. 261,3 M. 16,15: Konzert. 17,30: Konzert. 21,05 bis 22,30: Kammermusik.

Paris. 447 M. 12,30: Konzert. 15,00: Konzert für die Krankenhäuser. 17,00: Konzert. 20,45: Konzert. Tanzfunk.

Mailand. 500,8 M. 12,30: Leichtes Konzert. 15,35: Heitere Chronik. 16,00: Lustspielsendung. 16,30: Leichte Musik. 19,15: Konzert. 20,30: „Die Geschichte des Saphirs", Operette. 23,40—24,00: Konzert.

Kopenhagen. 281 M. 15,30: Blasorchesterkonzert. 16,15: Klaviersoli. Anschl.: Blasorchesterkonzert. 18,20: Harmonikakonzert. 21,45: Aus komischen Opern. 22,45—00,30: Tanzmusik.

Rom. 441,1 M. 10,10: Evangelien-Auslegung. Geistl. Vokal- und Instrumentalkonzert. 13,30: Quintettkonzert. In der Pause: Literarische Plauderei. 21,02: „Julia und Romeo", Musikdrama.

Wir werden hören . . .

Am Sonntag, d. 15. d. M. wird um 12,15 Uhr aus der Warschauer Filharmonie ein Konzert der Mitglieder der Oberklassen des Warschauer Konservatoriums übertragen. Am Nachmittag um 17,30 Uhr wird — wie gewöhnlich — ein populäres Konzert der Repräsentationskapelle der Staatspolizei unter der Leitung von Kapellmeister A. Sielski übertragen. Um 20,45 Uhr wird aus dem Schweizertal ein Konzert des Orchesters der Warschauer Filharmonie unter der Leitung von Kapellmeister Nawrot unter Teilnahme von Solisten übertragen.

*

Am Dienstag, d. 17. d. M., um 19,50 Uhr, überträgt Warschau die Puccini-Oper „La Boheme" aus der Oper. Die Aufführung wird von allen polnischen Sendern übernommen. In den Hauptpartien wirken mit: Ewa Bandrowska-Turska (Mimi), Olga Olgina (Musette), Wiktor Bregy (Rudolf) und Zygmunt Massoczy (Collin).

*

Die Negerkapelle Sam Wooding wird Dienstag, 17. Juni, 19,40 Uhr, abends im Berliner Sender mit Negro Spirituals und symfonischem Jazz gastieren.

*

Die Uraufführung russischer Bauernlieder von Strawinskij wird Donnerstag, 19. Juni, 21 Uhr durch beide Berliner Sender aus der Hochschule für Musik übermittelt werden.

Kochanowski im polnischen Rundfunk

Die 400-Jahrfeier des polnischen Dichters Jan Kochanowski wird auch im polnischen Rundfunk gewürdigt werden. Am Sonntag wird die für den Rundfunk bearbeitete komische Oper von Julian Ursyn Niemcewicz „Jan z Czarnolasu", Bearbeitung von Leon S. Schiller, duchgegeben werden. Schiller hat die Oper mit Werken von Kochanowski ergänzt und die Person Kochanowskis selbst in die Handlung eingeführt. Das Hörspiel wird von Schauspielern Warschauer Theater aufgeführt und durch eine Ansprache des Schriftstellers Sieroszewski eingeleitet. Am 18. d. M. um 21,15 Uhr wird Antoni Bednarczyk eine Reihe von Werken Kochanowskis rezitieren. Am Donnerstag, d. 19. d. M., wird der ehemalige Direktor des Lodzer Stadttheaters, Wroczynski, ein Feuilleton unter dem Titel „Wycieczka do Czarnolasu" bringen, in dem er die Umgebung beschreiben wird, in der Kochanowski gelebt hat.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Myśl".

Sommertheater in der Ziegelstrasse 16. — „Motkz złodziej".

Revuetheater im Staszic-Park. — „Lato idzie".

Teatr Popularny. — „My możemy też".

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche

Sonnabend, 9,30 Uhr vorm.: Schulgottesdienst in deutscher Sprache anläßlich des 400jährigen Jubiläums der Augsburgischen Konfession. Pastor Wannagat.

Vorm. 11 Uhr: Schulgottesidenst in polnischer Sprache. Pastor Kotula.

Abends 7,30 Uhr: Vorfeier anläßlich des 400jährigen Jubiläums. Pastor Schedler.

Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Wannagat.

Vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor-Vikar Ludwig.

Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Wannagat.

Nachm. 1/2 3 Uhr: Kindergottesdienst.

Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler.

In der Armenhauskapelle, Narutowiczstraße 60.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Evangelist Ackermann.

Jungfrauenheim, Konstantiner Str. 40.

Versammlung fällt aus.

Jünglingsverein im Konfirmandensaal.

Ausflug.

Bethaus in Zubardz, Sierakowskistraße 3.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Donnerstag, 10 Uhr vorm.: Einweihung des Altarbildes. Pastor Schedler.

Donnerstag: Bibelstunde fällt aus.

Sonnabend, 10 Uhr vorm.: Schulgottesdienst. Pastor Schedler.

Kantorat Baluty, Zawisza-Straße 38.

Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Vikar Ludwig.

Neuer Friedhof — Doly.

Sonntag, 6 Uhr nachm.: Gottesdienst. Pastor-Vik. Ludwig.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

Bethaus — Radogoszcz.

Am Sonntag, dem Dreieinigkeitsfeste, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Falzmann.

Gemeindesaal Zgierska 162.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, um 4 Uhr: Evangelisation.

Montag, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Dienstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Jungfrauenstunde.

St. Johannis-Kirche

(Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags)

Sonntag, 7,45 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Berndt.

9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Berndt.

Vorm. 9,45 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor-Adjunkt Lipski.

Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula.

Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Adjunkt Lipski.

Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Lipski.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Lipski

Stadtmissionssaal.

Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Pastor-Adjunkt Lipski.

Dienstag, 6 Uhr abends: Frauenbund. Pastor Lipski.

Abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Adjunkt Lipski.

Freitag, 8 Uhr abends: Vortrag. Pastor Dietrich.

Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Adjunkt Lipski.

Jünglingsverein

Sonntag: Ausflug nach Laznowska Wola.

Montag, 5 Uhr nachm.: Jungschar.

Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Berndt.

Jungfrauenheim

Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde.

Dienstag, 6 Uhr abends: Jungschar-Handarbeitsstunde.

Kirchhofsgottesdienst. Neuer Friedhof.

Sonntag, 6 Uhr nachm.: Andacht Pastor Berndt.

St. Matthäi-Kirche

Sonnabend, 7—8 Uhrabends: Weibl. Jugendbund. Jugendsekretär Ackermann.

Abends 7—8 Uhr: Bibelstunde. Männlicher Jugendbund. Pastor A. Löffler.

8—9 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor A. Löffler.

10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst mit hl. Auendmahl. Probepredigt. Pastor Otto-Petrikau.

Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler.

Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr nachm. vollzogen.

Montag, 6—7 Uhr abends: Frauenbund, Bibelstunde über den Römerbrief. Pastor A. Löffler.

7—8 Uhr abends: Männerverband, Bibelstunde. Pastor A. Löffler.

Dienstag 8 Uhr abends: Organisationsversammlung in Sachen des Gartenfestes für die St. Matthäikirche, in der Pfarrkanzlei.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde über Offenb. St. Johannis. Pastor A. Löffler.

Donnerstag, 6—7 Uhr abends: Vortrag für die weibliche konfirmierte Jugend. Pastor A. Löffler.

8 Uhr abends: Helferstunde. Pastor A. Löffler.

Ev. luth. Kirche zu Pabianice

Sonntag, Trinitatisfest, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Thema: „Die drei Großtaten des Dreieinigen Gottes". Pastor prim. Schmidt.

Wegen des Ausflugs der Kinder des Kindergottesdienstes fällt der Kindergottesdienst aus.

Nachm. 5 Uhr: Evangelisation. Prediger Müller.

Dienstag, abends 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Die Gemeinde — Gottes Werk", für den Jugendbund für E. C. Pastor prim. Schmidt.

Donnerstag, nachm. 3 Uhr: Fest der Inneren Mission in der Arbeiterkolonie Czyzeminek. Redner: Pastoren Schedler, Kotula-Lodz und Pastor-Vikar Jungto-Zgierz.

Sonnabend, abend 7 Uhr: Bibelstunde für den Jünglingsverein. Pastor Diak. Gutsch.

Betsaal in Markuwka. Trinitatisfest, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Pastor-Diak. Gutsch.

Betsaal in Zofjuwka. Festgottesdienst. Pastor-Vikar Berthold und Evangelist Grün.

Evangl.-luth. Gemeinde in Ruda Pabianicka.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche. Pastor Zander.

Vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst im Betsaal Rokicie. Pr. Jäkel.

Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie.

Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde

Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde in Ruda. Pastor Zander.

Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Helferstunde.

Christl. Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung.

Nachm. 4 Uhr: Evangelisation für alle.

Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenbund.

Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen.

Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Kinderbundstunde.

Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für junge Männer.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Stef. Zeromskiego 56

Sonntag, 9,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfarrer Preiswerk.

Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde.

Donnerstag, abends 7,30 Uhr: weibl. Jugendbund

Pabianice, Sw. Jana 6

Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 6 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124 (Basler Judenmission)

Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigt. Missionar Wolf.

Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten.

Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.

NB. Für Israeliten ist jeden Tag (außer Sonntag) von 4 Uhr nachm. an das Lesezimmer geöffnet, wo sie auch ins Alte und Neue Testament eingeführt und mit dem Wesen des Christentums bekannt gemacht werden.

Evang.-luth. Freikirche

St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8.

Trinitatis, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Stud. theol. Schlender.

Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 7 Uhr: Jugendunterweisung. Missionsdirektor Pastor Bodamer. (Augsb. Konf., Art. 8.)

Mittwoch, abends 7,45 Uhr: Bibelstunde. Pastor Maliszewski.

Freitag, abends 7,30 Uhr: Jünglingsverein.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26

Trinitatis, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachmittags.: Versammlung der Jugend im Garten des Herrn Tust.

Donnerstag: Gartenfest des Kindergottesdienstes in Dombrowa.

Zubardz, Prusa 6.

Trinitatis, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Stud. theol. Schlender.

Konstantynow, Dluga 6.

Dienstag, abends 7 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.

Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol

Trinitatis, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 3,30 Uhr: Gottesdienst in Wionczyn. Past. Müller.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller.

(Augsb. Konf., Art. 12: Von der Buße.)

Missionssaal „Bethel", Nawrot-Str. 36

Sonntag, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst in deutscher Sprache.

Montag, abends 7,30 Uhr: Jungmädchenkreis „Tabea".

Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauenstunde für wahrheitssuchende Israelitinnen.

Abends 7,30 Uhr: Chorübung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für wahrheitssuchende Israeliten.

Freitag, nachm. 5 Uhr: Frauenverein der Freunde Israels

Abends 8 Uhr: Gebetstunde.

Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan.

Nachm. 4 Uhr: Perdigtgottesdienst. Pred. R. Jordan.

Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein.

Montag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung.

Baptisten-Kirche, Rzgowska 43

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske.

Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske.

Im Anschluß: Jugendverein.

Dienstag, abend 7,30 Uhr: Gebetsversammlung.

Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastr. 60

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst

Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Im Anschluß Jugendverein.

Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter **Adolf Kargel.**



Größte Auswahl!

Niedrigste Preise!

Patentierte Feldbetten

mit voller Garantie der Haltbarkeit.



Kinderwagen, Liegestühle usw.

empfiehlt die Firma **„PALMA", Narutowicza 36, Telefon 215-25.**

Restaurant „MOULIN-ROUGE"

Moniuszki 1, Tel. 111-04

Abends Vorführungen erstklassiger Künstlerkräfte

Die Kellereien sind mit verschiedenen in- und ausländischen Getränken versehen.

Eintritt frei! Niedrige Preise!

Wissen und Unterhaltung durch die Zeitungen und Zeitschriften des Verlages Scherl Berlin

Anfragen und Aufträge sind an den ortsansässigen Buchhandel zu richten.

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik „SANATO"

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.

I. und II. Klasse.

Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zl. 200,—. 7354

Dr. med. S. Neumark

Spezialist für Haut- und venerische Krankheiten.

Heilt mit Quarzlampen. Moniuszki 5, Tel. 170-50. Empfängt von 1,30—2,30 und von 5—8 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—1 Uhr mittags.

Dr. med. Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten

Empfängt von 3—4 Uhr nachm.

Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 6317

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie

Poludniowa 28. — Tel. 201-93.

Empfängt von 8—11 morgens und von 6—9 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr.

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 7244

Dr. med. J. Sadokierski

Mund- u. Kieferchirurgie, Krankheiten des Zahnfleisches, der Zunge usw. **Zahnregulierung**, Röntgendiagnostik.

Petrikauer Straße 164, Tel. 114-20.

Empfängt von 3—7 Uhr 7243

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, Tel. 174-93. 7252

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Heilanstaltspreise. Teilzahlungen gestattet.

Deutsches Knaben- und Mädchengymnasium zu Lodz

Al. Kościuszki 65, Telefon 141-78

Aufnahmeprüfungen

Am 20. und 21. Juni, um 4 Uhr nachmittags. Anmeldungen werden täglich in der Gymnasialkanzlei von 9—2 Uhr entgegengenommen. Mitzubringen ist: 1. Der Taufschein, 2. Impfschein der 2. Impfung und 3. das letzte Schulzeugnis. 6323

Ein Ausflug des Lehrervereins

Morgen, Sonntag, veranstaltet der **Lodzer Deutsche Lehrerverein einen Ausflug** in den Tuszyner Wald. Abfahrt vom Plac Reymonta mit der Tuszyner Vorortsbahn um 8,15 Uhr früh.

Vermißt

Ab Dienstag mittag wird die 83jährige Magdalene Homt vermißt. Sie trug einen schwarzen Rock, gestrickte gelbe Jacke, karriertes Umschlagtuch und Kopftuch. Wer etwas über den Verbleib der Vermißten weiß, wird gebeten, dies den Angehörigen: Jul. Homt, Kopernika 32, mitzuteilen.



Große Auswahl in in- und ausländischen Kinderwagen sowie Metallbettstellen; amerikanische Wringmaschinen. Polstermatratzen und hygienische patentierte Drahtmatratzen für Holzbettstellen nach Maß. Am billigsten und zu den günstigsten Bedingungen nur im Fabriklager

„DOBROPOL"

Lodz, Petrikauer Str. 73

Tel. 158-21, im Hofe.

Dr. med. J. Pik

Zeromskiego (Pańska) Nr. 36, Ecke Grüner Ring

Telefon 175-50.

Nerven- u. innere Krankheiten, spez. Psychoneurosen (Neurosität).

Empfängt von 5—7 Uhr. Für Unbemittelte Klinikpreise

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt f. Haut- und Geschlechtskranke

Nawrot 7, Tel. 128-07

Empfängt von 10—12 und von 5—7. 7250

Radio-Bereitschaft

183-40, Pomorska 20. Jegliche Radio-Aufträge bis 9 Uhr abends. 7298

Im Dorfe **Kały** bei Lodz ist ein kleines

Sommerhaus

mit anschließenden Garten preiswert zu verkaufen. Angebote an die Geschäftsst. der „Freien Presse" unter „M. W." erbeten. 1585

Zu kaufen gesucht

ein in gutem Zustande erhaltener Landauer oder Coupé sowie leichter Rollwagen. Schriftliche Angebote erbeten unter „67" an die Geschäftsst. der „Fr. Pr" 1582

Eine gebrauchte

Kegelbahn

zu kaufen gesucht. Adressen sind unter „Kegelbahn" niederzulegen in der Geschäftsst. der „Fr. Pr." 7416

3 elegant möblierte Zimmer

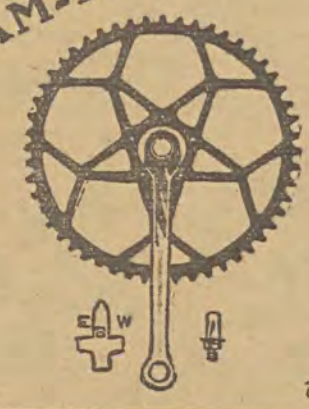
mit allen Bequemlichkeiten und eventueller Beköstigung sowie Küchenbenützung, einzeln oder zusammen im Zentrum der Stadt **zu vermieten.** Näheres: „Pluton", Główna 22 1584

2 Zimmer

mit Küche, Badezimmer und Bequemlichkeiten in vornehmem, ruhigem Hause zu vermieten. Senatorska 23 bei m Mirt. 1580

Komplette Kettenradgarnituren mit Kurbeln und Keilen

WILLIAMS BIRMINGHAM-ENGLAND



General-Vertretung:

„ALBION" Sp. z o. o.

WARSZAWA, Zielna 32

Engros-Lieferung ausschliesslich von der Fabrik. 7331

Danksagung

Für die uns erwiesene Teilnahme anläßlich des Todes unserer unvergeßlichen

Karoline Joas, geb. Fröhnel

sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pastor Lipski für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

URODONAL



Bekämpft Rheumatismus Podagra Sand Sklerose

reinigt die Nieren, Leber und Gelenke, lindert Gicht und bekämpft die Fettleibigkeit

Zu erhalten in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Vertretung: WARSZAWA, Fredry 4. 7384

Sonntag, den 15. Juni, findet **zugunsten des Ausbaues des Maria-Martha-Stiftes in Ruda** daselbst, Zeromskiego 26 (Schwarzer Weg), ein großes

Frühlingsfest

mit verschiedenen Ueberraschungen für Erwachsene und Kinder statt. Kinderumzug unter Leitung einer Fröblerin. In Anbetracht des guten Zweckes wird um zahlreichen Besuch gebeten. **Gutes billiges Büfett am Platze.** Anmerkung: Verbindung mit der Tuszyner Zufuhrbahn.

Der Festausschuß.

Die Arbeiterkolonie in Czyżeminek

feiert am Fronleichnamstage nachmittags um 2 Uhr ihr

Fest der Inneren Mission

Chorgesänge, Posaunenvorträge wechseln ab mit Festansprachen einiger Pastoren aus Lodz. Für gute Bewirtung ist gesorgt. Fahrgelegenheit an der Biegung.

Die Verwaltung der Arbeiterkolonie in Czyżeminek